

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Führer. 1927-1944 1940

315 (15.11.1940)

gavons war eine entschlossene, kühle Ablehnung. Irland wolle nicht in den Krieg hineingezogen werden und werde seine Neutralität mit allen Mitteln verteidigen. Nun schickte Churchill den Wortführer der konservativen Partei im kanadischen Parlament vor. Ausgerechnet an die Botschaftsminister von dem Plathalter der Londoner Botschaft des britischen Imperiums. Als man es nicht genügend in aller Welt bekannt wäre, daß das irische Volk von dem Empire aber auch gar nichts wissen will. Immerhin verfuhr der kanadische nach der Abfuhr Lord Craigavon diplomatisch; Irland solle ja gar keine englischen Truppen bereinstellen, sondern nur kanadischen Truppen Schutzpunkte einräumen. Nun, auch diese Schritte verlaufen nicht.

Der irische Ministerpräsident und das irische Volk sehen alle solche Annahmen, von welcher Seite sie auch kommen mögen, entschlossen ab. De Valera erklärte, Irland wolle kein Recht auf die Häfen und auf jeden Teil seines Gebietes verteidigen, solange es Kraft dazu habe, er brauche das irische Volk nicht auf die drohenden Gefahren hinzuweisen. Gleichzeitig berichten die Blätter neutraler Länder von flackernden englischen Truppen in Irland, die sich in Gruppen in Nordirland und einer Konzentration englischer Seestreitkräfte vor der irischen Küste. Dazu erklärt eine maßgebliche Persönlichkeit der amerikanischen Politik, die der breiten Öffentlichkeit in den Vereinigten Staaten lebend und mit fapattlicher Liebe an ihrer alten europäischen Heimat hängenden Iren entkommt, eine gewalttätige Besetzung des irischen Freilandes werde schwerwiegende Auswirkungen auf Amerika zeitigen. Wir wissen nicht, ob das schwergeprüfte Irland schon in allerhöchster Zeit neues schweres Unglück erleben wird. Aber vor den nachsichtigen Plänen des nordischen Kriegsbündnisses Churchill ist auch das friedliebende Land nicht sicher.

Gewaltaktion gegen Irland verschoben?

Mailand, 14. Nov. Die Turiner „Gazzetta del Popolo“ meldet aus Dublin, daß unter der leitenden Politik in London wegen der britischen Politik gegenüber Irland eine harte Gegenmaßnahme befohlen. Verschiedene Persönlichkeiten fürchteten, daß Churchill Irland schon mit Gewalt zu belegen, keine Erleichterung in den Unterseeboottariffen bringen werde, da diese an einen Punkt angesetzt seien, der eine Verschlechterung nicht mehr zulasse. Churchill sei geraten worden, sich zu mähtigen. Die Dominions, vor allem Kanada, seien der Ansicht, daß Gewaltanwendung gegen ein Dominion einen Präzedenzfall schaffen könnte, der von anderen Dominions, besonders von Afrika, mit größter Begehrtheit betrachtet werden dürfte. Gegenüber diesen alarmierenden Maßnahmen soll Churchill im Augenblick die Aktion gegen Irland auf Eis legen haben, obwohl die Vorbereitungen bereits zu Ende geführt worden seien. In politischen Kreisen fürchte man aber, daß Churchill beim Eintreffen weiterer Nachrichten über einen Angriff gegen große Geleitzüge im Atlantischen Ozean einen impulsiven Temperamentsausbruch haben könnte.

3000 Luftkrafteinheiten in New York

Washington, 14. Nov. Die Zahl der nachgehenden englischen „Experten“, die ihr angelegtes Können und Wissen dem Staat lieber in dem ruhigen New York als in dem unruhigen London zur Verfügung stellen wollen, nimmt ständig zu. Nach einer Meldung aus englischer Quelle beträgt die Zahl der Engländer, die sich als Sachverständige zu der englischen Einkaufskommission nach New York begeben, bereits 3000 Mann. Die Kommission habe im New Yorker Finanzdistrikt bereits ein großzügiges Haus mieten müssen.

Obwohl die englische Propaganda die Zahl dieser so fremd nach den ruhigeren Gestalten jenseits des Ozeans abgereisten Engländer als einen unumstößlichen Beweis für den Umfang der Unterstützung durch die Bevölkerung der Vereinigten Staaten darstellt, die zahlreichen sogenannten Experten würden ihre Dienstbereitschaft fernab von der gefährdeten Heimat durch alle möglichen umständlichen Schreiben und Reisen zu rechtfertigen suchen.

Trauerfeier für Intendant Dr. Haslin

Berlin, 14. Nov. Der Große Sendaal des Berliner Rundfunkhauses war am Mittwoch der Schicksal einer Trauerfeier für den auf einer Dienstreise verunglückten Intendanten Dr. Adolf Haslin. Den Leiter der Auslandsabteilung der Reichs Rundfunkgesellschaft und Kommissarischen Intendanten des Deutschen Kurzwelldienstes. Der Trauerfeier wohnten u. a. Reichsminister Dr. Goebbels, Generalmajor sowie Reichsintendant Dr. Glasmeier bei.

Rinck umlagert:

Reichsleiter Rosenberg richtete an den Schweizer Dichter Jakob Schaffner aus Anlaß seines 65. Geburtstages ein herzlich gehaltenes Glückwunschschreiben.

In Belgien ereignete sich ein schweres Eisenbahnunglück. Ein aus Richtung Tirlemont kommender belgischer Personenzug fuhr im Bahnhof Deugnoot bei Brüssel auf einen dort haltenden Zug auf. Der Austral war in der Höhe, daß mehrere Wagen des einlaufenden Personenzuges völlig zerstört wurden. Nach den bisherigen Meldungen wurden 21 Reisende (sämtlich Belgier) getötet, 30 schwer und 50 leicht verletzt.

Die Regierung des Fürstentums Sardinien ist die totale Verdrängung eingeleitet worden. Die Verdrängung von Sardinien ist beendet. Die technischen Maßnahmen halten sich im Rahmen der von der Schweiz ergriffenen Anordnungen.

Das Abflauen des Sturmes über den amerikanischen großen Meer unterstützte die Bemühungen der Rettungsmannschaften bei der Suche nach Schiffwracks. Bittere Kalte hat den größten Teil des Landes nach dem schlimmsten Sturm, den man seit Jahren erlebt, eingehüllt. Im ganzen werden bis jetzt 92 Todesopfer der Naturkatastrophe gemeldet.

Jede Minute kommt ein deutsches Flugzeug

Wilde, aber wirkungslose Abwehr — London taghell erleuchtet — Bei der Flak in Richmond

London, 14. Nov. Inzwischen aus dem Bombardement der britischen Städte am Kanal, wobei deutsche Bomben gewisse Schäden in zwei englischen Küstenstädten anrichteten. Die deutschen Flugzeuge trotz anhaltenden Sturmes den zur Verhinderung der Sicht günstigen Mondschein ausnutzen und London schwer zu beschützen, wird durch Berichte einiger schwedischer Journalisten in London bestätigt, die eine Flakbatterie im Londoner Bereich besuchten durften und aus diesem Anlaß von der englischen Zensur die Erlaubnis erhalten haben, nach langer Zeit einmal ein paar Bemerkungen über den Luftkrieg einzuschleusen.

Der Vertreter des „Evening Standard“ schildert die Nacht als „deutsches Bombenwetter“: geringer Sturm mit Mondschein und leichter Bewölkung. Die deutschen Angreifer lassen sich nicht auf sich warten; sie kommen von allen Seiten ungefähr mit einer Häufigkeit von einem Flugzeug pro Minute. Für eine ganze lange Nacht gibt das eine hübsche Summe. Die neutralen Schlichter hundert durch den nächtlichen Kampf bei einer Batterie von 14. Zentimeter Geschützen folgen, die nach ihren Andeutungen über Richmond aufgestellt ist, ehemals ein „Ausgangspunkt“, der jedem Londoner den Eindruck des umfassenden Ausbaus über die Stadt verleiht. Jetzt ist es ein Stachelstachel umzäunt, mit Zement und Beton um jedes Geschütz herum, mit bombensicherer Kontrolle und Kommandoräumen ist diese Batterie offenbar ein Paradies für die Flakbatterien.

Unermüdlicher Angriffsgeist unserer Flieger

Fünf Offiziere der Luftwaffe wurden mit dem Ritterkreuz ausgezeichnet

Berlin, 14. Nov. Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht verlieh auf Vorschlag des Oberbefehlshabers der Luftwaffe, Reichsmarschall Göring, das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes:

Oberst Angele, ein, Kommandeur einer Kampfgeschwaders, Hauptmann Bertram, Gruppenkommandeur in einem Jagdgeschwader, Hauptmann Kaldra, Gruppenkommandeur in einem Jagdgeschwader, Hauptmann Rade, Staffelführer in einem Jagdgeschwader, Hauptmann Knapp, Staffelführer in einer Aufklärungsgruppe.

Oberst Angele ist in das dritte Beispiel einer militärischen Heldentat. Das Geschwader hat unter seiner Führung hervorragende Leistungen vollbracht. Er zeichnete sich sowohl in der Führung seines Verbandes als auch in persönlichen Einsätzen besonders bei der rückwärtigen Ueberwindung schwieriger Verhältnisse aus und riskierte sein Vorbild das Geschwader zu entscheidenden Erfolgen mit.

Hauptmann Bertram führte seine Jagdgruppe mit unermüdlichem Draufgängergeist und tapferem Mut in der Luftkämpfe ab. Obwohl das Können und der Mut dieses tapferen Offiziers zu der Erwartung berechtigen, daß sein Kampfeswille noch eine stattliche Anzahl weiterer Luftflieger erziehen würde, befaß der Oberbefehlshaber der Luftwaffe seine Verwendung an der fliegerischen Front der Heimat, nachdem seine beiden Brüder im Kampf gegen England den Fliegerdied gefunden hatten.

radet für auswärtige Wähe. Es gelang nach den Befundungen der schwedischen Besucher trotzdem nicht, obwohl sie natürlich besonders eifrig feuereten, einen Treffer bei einem deutschen Flugzeug zu erzielen. Der „Evening Standard“-Vertreter schildert sehr anschaulich, wie sofort nach Einbruch der Dunkelheit das Geseh der Sirenen in der Stadt aufsteht: „Unter uns liegt London in Dunkel gehüllt, das einzige Licht, das ringsum sichtbar ist, kommt von einem roten Eisenbahnsignal. Aber Scheinwerfer beginnen den Himmel abzumischen, von dem bereits das Brummen von Flugzeugmotoren vernnehmbar wird. Das Signal an den Instrumenten ist in voller Tätigkeit. Eine Bombe heult in der Nähe herüber. Die langen Geschütze sind hinauf zum Himmel gerichtet und es erfolgt der Beschuß zum Feuern.“ Der schwedische Berichterstatter fügt hinzu: „Trennenden Volkstreffers bekam ich nicht zu sehen und ich bekam auch nicht zu wissen, ob irgendein Bomber wirklich von Schrapnellsplittern getroffen war.“ So ganz vermerkwürdig erscheinen die schlechten Schießergebnisse nicht, denn an einer anderen Stelle des schwedischen Berichtes heißt es, daß die Geschütze in der Richtung auf den Mond geschossen hätten, weil die deutschen Bombenflugzeuge zwar vernommen, aber am nächsten Himmel nicht gesehen worden seien.

Lord Alexander verpag 5 Mill. BRZ.

Die üblichen Zeitgeständnisse — Der Marineminister spricht von 2856 000 BRZ.

Stockholm, 14. Nov. Der englische Marineminister Alexander hat in einer schriftlichen Antwort auf eine Unterhausfrage neue, etwas „berichtigte“ Ziffern für Englands bisherige Schiffverluste angegeben. Er hat jetzt insgesamt 762 verlorene Schiffe mit einer Gesamttonnage von 2856 000 BRZ, eingeteilt: Hieron sind 406 Schiffe mit 1 612 000 BRZ, englisch, 303 Schiffe mit 779 000 BRZ, alliiert und 253 Schiffe mit 465 000 BRZ, gehören zu der von England herangezogenen mit abgezogenen neutralen Tonnage.

Im Bericht des deutschen DKB vom 6. November wird festgestellt, daß allein im September und Oktober 1938 800 BRZ, an britischen und Großbritanniern nutzbar Handelschiffstonnage und seit Kriegsbeginn insgesamt 7 162 200 BRZ, feindlichen oder dem Feinde nutzbar Handelschiffstonnage vernichtet worden sind. Nicht mit eingerechnet in diese Zahl seien die Verluste an feindlichen Kriegsschiffen sowie die Verluste der Handelschiffahrt infolge von Minenunternehmungen und infolge Beschädigung durch Luftangriffe. Die Gesamtverluste des Feindes seit Kriegsbeginn lägen demnach noch wesentlich höher, zumal auch die schwer beschädigten Schiffe in der vorgenannten Zahl nicht enthalten seien.

Der Erste Lord der britischen Admiralität hat in seiner offiziellen Mitteilung an das Unterhaus also nicht weniger als fünf Millionen BRZ verpagen. Eine immerhin beachtliche Leistung!

Neueste Churchill-Lügen

Berlin, 14. Nov. Es gibt sich alle Mühe, seinen zweifelhafte „Rubin“ als Generalangriff zu erhalten. Der völlig mihaltige Luftangriff der vergangenen Nacht auf Berlin, bei dem die Engländer bereits an der Sperrzone zur Untersee genutzten wurden, muß wieder herhalten, angeblich Schauerwachen in die Welt zu setzen. Erst am frühen Morgen sei der Fliegeralarm zu Ende gewesen, bespaupert Deutscher froh, Molotov sei durch den Alarm bis 2 Uhr nachts in der russischen Botschaft festgehalten worden, weil der Nachrichtenident zu ergämen. Den Höhepunkt dieser Greueligkeiten bildet die Behauptung, die Verhandlungen seien erheblich gekürzt worden.

Nun, in diesem Falle wissen die russischen Gäste selbst am besten, wie lange der Alarm gedauert hat. Sie werden ebenso erkaunt sein, wie die Berliner, wenn sie von Churchills Behauptung erfahren, der Schießende Bahnhof, der „Hüterbahnhof“ „Gemeinwohl“ und „Niele im Zentrum der Stadt“ seien auf heftigste bombardiert worden. Jeder kann feststellen, daß es sich hierbei um die üblichen Churchill'schen Phantasien handelt, die in nichts, aber auch gar nichts einen Rückhalt an den Tatsachen finden. Die wichtigste Flakbatterie hat bedrängten Engländer im Notwurf einige Bomben, die kaum nennenswerten Schaden anrichteten.

Churchills Wunschtraum, daß die russischen Gäste in der Reichsbotschaft „die Stärke der britischen Luftangriffe auf Berlin unmittelbar lernen“ (in Esia geworden. Ihr unmittelbares Erlebnis war die Erkenntnis der englischen Unfähigkeit und Mangelhaftigkeit, die wie nichts sonst die hoffnungslose Lage des infularen Reichstaates darlegt.

Im Atlantik bombardiert

Newport, 14. Nov. Ein amerikanischer Sender fing am frühen Morgen des Mittwoch (New Yorker Zeit) einen englischen Funkpruch auf, daß der britische Frachter „Empire Wind“ 375 Meilen westlich Boues (Irland) bombardiert wurde.

Flugzeuge trafen Kreuzer und zwei Handelschiffe

6 britische Flugzeuge vernichtet — Angriff am Presta-See abgeschlagen

Rom, 14. Nov. Der italienische Wehrmachtsbericht vom Donnerstag hat folgenden Wortlaut:

„Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

In Cyprius landeten im Gebiet von Kaliz bei mit Erfolg lokale Aktionen, die von unseren Bombardierern durchgeführt wurden. Einmal feindliche Angriffe im Corciano-Gebiet sind mit Hilfe der Luftwaffe, die die feindlichen Truppen in der Umgebung des Presta-See unter Feuer nahm, glatt abgeschlagen worden.

Unsere Luftwaffe bombardierte den Flughafen von Paphos, Argosoli und Prevezan, wobei militärische Ziele getroffen und die feindlichen Kolonnen unter wirksamem Maschinengewehrfeuer genommen wurden. Feindliche Flugzeuge warfen auf Balona Bomben ab, wobei es sechs Tote und 30 Verwundete gab, ferner auf Durazzo, wo es weder Opfer noch Schaden gab.

Zwei Flugzeuge vom Dornier-Typ wurden von unseren Jägern an der Höhe von Pantelleria zum Kampf gezwungen und abgeschossen. Ein weiteres Flugzeug des gleichen Typs wurde auf der Höhe von Cagliari (auf Sardinien) abgeschossen.

Im östlichen Mittelmeer wurden Marineaufklärungsflugzeuge von feindlichen Jägern angegriffen, von denen zwei abgeschossen wurden. Der Abschuß von zwei weiteren feindlichen Flugzeugen ist wahrscheinlich.

Unsere Flugtorpedoboote griffen einen im östlichen Mittelmeer angedockten feindlichen Geleitzug an und torpedierten zwei Dampfer. Einer davon verlor, wie von einem See-Gründungsflugzeug anvisiert, zwei Schiffe.

Eine weitere italienische Fliegerstaffel hat einen im Hafen von Alexandria liegenden Kreuzer getroffen. Hier wurden nachts mit Erfolg weitere Fliegerangriffe auf diese Flottenbasis durchgeführt. Ferner wurden gegen die Eisenbahnlinie Fukaes-Daba und Mlaem Daguah Luftangriffe gerichtet, durch die Brände hervorgerufen wurden.

Das Flugfeld Mlaem Daguah wurde unter Maschinengewehrfeuer genommen, ein feindlicher Bomber wurde in Brand geschossen und weitere drei ernstlich beschädigt.

Alle unsere Flugzeuge, die an den erwähnten Aktionen teilgenommen haben, sind trotz der feindlichen, überall sehr starken Flakabwehr zu ihren Stützpunkten zurückgekehrt.

Antonescu beim Duce

Der rumänische Staatschef in Rom — Herzliche Begrüßung

Rom, 14. Nov. Der Sonderzug des rumänischen Staatschefs und Ministerpräsidenten hat am Mittwochabend 22.50 Uhr die jugoslawisch-italienische Grenze passiert. General Antonescu wird vom rumänischen Außenminister Fürst Sturdza, den Unterstaatssekretären Constant und Papanace und einer Gruppe rumänischer Journalisten begleitet. Mit dem gleichen Zug reist der italienische Gesandte in Bukarest, Pellegrino Ghigi nach Rom.

Bis zur italienischen Grenzstation Plochia waren zwei hohe Funktionäre des Außenministeriums, der rumänische Gesandte in Rom und der rumänische Konsul in Triest, den Gästen zur Begrüßung entgegengefahren. General Antonescu und seine Begleiter trafen in Rom am Donnerstag um 10 Uhr vormittags ein. Am Donnerstag waren auch der Duce und Graf Ciano auf dem Bahnhof erschienen. Das Programm des ersten Tages ihres Aufenthalts in der Hauptstadt sah nach den protokolllarischen Besuchen bei der Hofkapelle der italienischen Könige im Pantheon und bei den Ehrenmalen der Weltkriegs- und Revolu-

tionssiegleren eine Audienz bei König und Kaiser Viktor Emanuel III. vor. Am Donnerstagmorgen begannen die Besprechungen mit dem Duce und Außenminister Graf Ciano. Der erste Tag des rumänischen Staatsbesuches wurde mit einer vom Grafen Ciano gegebenen Festrede im Hotel Excelsior beschlossen.

Die gesamte italienische Presse veröffentlichte Begrüßungsartikel, in denen darauf hingewiesen wird, daß der Staatschef des neuen Rumänien, nach nur zweimonatigem Weichen des Regimes, seine erste Auslandsreise nach Rom unternimmt. Es ist nicht allein die Gemeinamkeit der Bestimmung, die heute die Italiener veranlaßt, den Gast mit größter Sympathie zu empfangen — „schreibt „Popolo di Roma“ —, sondern auch die konkrete Aufbaupolitik, die sich unter Führung Antonescus in Bukarest bereits abzeichnet.“ Weiter heißt es an dieser Stelle: „Die italienisch-rumänische Zusammenarbeit, der die bevorstehenden Besprechungen weite Ausblicke eröffnen, ist eine der Grundlagen für die Ordnung im Donauraum und eine Vorbedingung für den Neubau Europas unter Führung der Achse.“

Mixed Pickles

„Kanonen statt Butter“

G. B. Was ist das einst ein Hohnschlächter in der englischen Presse gewesen, als Hermann Göring dem deutschen Volk die Notwendigkeit des Geschützeins gegen die Pläne der internationalen Kriegstreiber mit der einfachen Formel „Kanonen statt Butter“ klarmachte. Wir haben sie lassen lassen, haben den Riesen enger geschnallt und können heute allen Blödsinnereien zum Trotz feststellen, daß wir Kanonen und Butter haben. Wir können darüber hinaus aber auch noch feststellen, daß den Herrschaften an der Zieme des Landes gründlich vergangen ist, und daß sie jetzt so sehr verpotierte deutsche Worte zu eigen machen wollen. Der Leitartikel der Londoner „News Chronicle“ macht am Mittwoch seine Forderungen auf, daß in kürzester Zeit radikale Rationierungsmaßnahmen in England bevorzugen und laut dazu weiter folgen: „Man muß für die kommenden Monate den tatsächlichen Möglichkeiten der Lebensmittelversorgung ins Auge sehen. Die zur Verfügung stehenden Schiffe können nicht sowohl Salzlake als auch Flugzeuge und Munition und wichtige Rohstoffe transportieren. Man gilt auch für uns die Frage, ob wir Kanonen oder Butter haben wollen.“ Als Ergänzung dazu geben die zuständigen Stellen des Londoner Nahrungsmittelministeriums bekannt, daß für die nächste Zeit mit dem völligen Ausbleiben von Speck und Eiern zu rechnen sei. Darüber hinaus gibt es noch den am Dienstag bekanntgegebenen verschärften Rationierungsmaßnahmen das in normalen Zeiten für die Engländer unbenutzliche Weizenbrot nicht mehr. Unsere Flugzeuge, unsere Boote und unsere Hochseemotortreibstoffe werden dafür sorgen, daß es bald auch vertrieben andere in England nicht mehr gibt. Witter Churchill kann dann seinen „wichtigen“ Krieg mit der Parole führen: „Wed er Butter noch Kanonen.“

Wer zahlt die Heimwehr?

Oder er kann seinen Krieg allein mit der Heimwehr führen. Für diese famose Behauptung braucht er keine Kanonen, und Behauptung werden sich zur Not noch aufbringen lassen. Feindlich nur, daß diese Heimwehr auch nach Götting soll — das heißt ihr erkennbar aber nicht, „Daily Mail“ soll der Heimwehr in Sümpfen in Yorkfure Wasser und Licht abgehämmert werden, wenn sie nicht bald ihre Rechnungen bezahlt. Aber der Heimwehrführer, Major Stensfield, weigert sich zu zahlen, da seiner Meinung nach der Staat dafür aufkommen muß. Gegenwärtig ist darüber zwischen dem Major und dem Schreiber Barnes vom Stadtrat Sümpfen eine lebhafte Auseinandersetzung im Gange. Seine Behauptung, daß der Staat zahlen soll, denn mit seiner Ansicht, daß der Staat zahlen soll, wird er doch nicht durchbringen. In diesem Punkt sind die plutokratischen Herrschaften sehr schmerzhaft. Außerdem wird es auch für die organisierten Heidenhühner das Beste sein, wenn sie sich rechtzeitig aus dem Staube machen, ehe es gefährlich wird.

Nerven! Nerven!

Zum aktiven Kriegesführen gehören nämlich auch Nerven, und die scheinen der Befehlshaber doch erheblich zu fehlen. Es ist aber in mancher Engländer ihrer Weisheit fürchtum Dofier gefallen. Auch ihr Bombenkomplex trifft merkwürdige Blüten. Ein bezeichnender Fall, der erst kürzlich in der „Daily Mail“ erzählt wird, ist der, daß ein gewisser Herr, der sich selbst als „Daily Mail“ bezeichnet, sich bei dem Major Stensfield, Major Stensfield, weigert sich zu zahlen, da seiner Meinung nach der Staat dafür aufkommen muß. Gegenwärtig ist darüber zwischen dem Major und dem Schreiber Barnes vom Stadtrat Sümpfen eine lebhafte Auseinandersetzung im Gange. Seine Behauptung, daß der Staat zahlen soll, denn mit seiner Ansicht, daß der Staat zahlen soll, wird er doch nicht durchbringen. In diesem Punkt sind die plutokratischen Herrschaften sehr schmerzhaft. Außerdem wird es auch für die organisierten Heidenhühner das Beste sein, wenn sie sich rechtzeitig aus dem Staube machen, ehe es gefährlich wird.

Der findige Secret Service

Jeder klammert sich eben, so gut er kann. Mit diesem Satz kann sich auch der englische Secret Service trösten, zu dessen zahlreichen Mägen aus jüngerer Zeit die römische Presse einen neuen Beitrag liefert. Darnach hätte kurz vor dem Eintritt Italiens in den Krieg der Chef der Militärabteilung im Secret Service, General Beaumont-Dessitt, Rom einen Besuch abgelegt, um sich persönlich mit den Kriegsgeschäften abzugeben. Auf Grund dieses Besuches gab er dann in London zu verstehen, daß er den Eintritt Italiens in den Krieg für ausgeschlossen halte. Diese Ansicht wurde durch die englischen Kontrollbehörden in Gibraltar und Suez, den Zweigstellen des Secret Service, bestätigt, die nach einer Auslandsaufschaltung das Gutachten für die Londoner Regierung abgaben, daß Italiens wirtschaftliche Lage nicht erlaube, länger als einen oder zwei Monate Krieg zu führen, so daß Italiens Eintritt in den Krieg gleichfalls als ausgeschlossen gelten könne. — In der römischen Presse wird dazu lakonisch vermerkt, daß Italien im letzten Kriegsmonat steht. Mehr ist dazu wohl auch nicht zu sagen. Die Blamage des Secret Service ist hinreichend festgelegt.

Der deutsch-bulgarische Warenverkehr

Berlin, 15. Nov. Der deutsche und der bulgarische Regierungsausschuss für die Regelung der deutsch-bulgarischen Wirtschaftsbeziehungen haben in Berlin ihre diesjährige Herbsttagung abgeschlossen. Es wurden Verhandlungen über die Regelung des Warenverkehrs bis zum 31. März 1941 getroffen, wonach auch in diesem Zeitraum mit einer etwa 20 Prozentigen Erhöhung des Warenverkehrs zu rechnen werden kann.

Berlin: Führer-Verlag GmbH, Reichstraße. Verlag: Direktor Emil Hübler, Schriftführer: Werner Müller, Reichstraße. Schweißende Druck- und Verlags-gesellschaft mbH. Berlin. Nr. 12 gültig.

Festlicher Auftakt der Oberrheinischen Kulturtag:

Schillerfilm in Straßburg gestartet

Empfang durch den Oberstadtkommissar - Straßburg wieder eine Stätte deutscher Kultur

S.R. Straßburg, 15. Nov. Am Nachmittage des Eröffnungstages der Oberrheinischen Kulturtag fand im Rathaus auf Einladung des Generalreferenten Dr. Robert Ernst ein Empfang statt.

von Kulturveranstaltungen größter Ausmaßes möglich sei, zeichnete Paul Schall, einer der Vorkämpfer für das Deutschtum im Elsaß, in Straßburg zusammengefaßten Ausführungen noch einmal den Kampf, den die Menschen im Elsaß in den letzten 20 Jahren um ihr Volkstum und ihre Sprache auf allen Gebieten des geistigen Lebens haben führen müssen.

Ministerpräsident Walter Köhler erschienen. Nach einem von einer Wehrmachtspellei (Schwanegg) und Kraft (Kraus) geleiteten Marsch folgte ein Filmstreifen der deutschen Wehrmacht. Dann ergriff Kulturreferent Robert Stäble das Wort und zeigte in einem kurzen Ueberblick die Zusammenhänge zwischen dem geistigen Leben unserer Tage, von dem dem Ringen um die Befreiung des Reiches, das auch den alten deutschen Kulturboden im Elsaß erfasste und der Zeit, in der ein Schiller lebte.

feindlicher Charakterkopf, dessen feurige Blicke und weitaustrahlenden Seiten einen fanatisch glühenden jungen Mann vor uns erschauen lassen, dem alle Herzen aufstiegen. Ungeheimlich mächtig daneben der Herzog des Savoyen George. Ein Roman von einem Herrscher auf den ersten Blick, aber geendet durch die Unbegreiflichkeit seines starren Willens gleichermäßen wie durch jäh durchbrechende Stöße von Menschlichkeit.

Unmöglich, im Rahmen einer Besprechung all den wohlüberdachten und von beiden Schauspielern geformten Nebenrollen gerecht zu werden. Da ist Eugen Klopfer in einer erschütternden Charakterrolle des Dichters Schiller, Friedrich Kappler in einigen ergreifenden Vater-Schiller-Szenen, Morath und Minetti in einem Theaterdialog aus den 'Räubern', Henfels als eifriger und bewußtseinsvoller Hofmarschall, Dahlke in der Rolle eines brutalen Kadettenfeldwebels, Hübler, Sabart, Juit Ehen und viele andere mehr.

Von den Frauen spielt Lil Dagover mit schmeichelnder Anmut eine (von den Autoren wohl mit Absicht stark idealisierte) prächtige Geliebte. Die Laura, eine sehr junge und kindlich-süße Laura, gibt Hannelore Schrotz.



Eine Szene aus dem neuen Schillerfilm 'Laura' (Hannelore Schrotz) besetzt. Schiller (Friedrich Kappler) zu sehen. (Scherl-Bilderdienst-M.)

Millionen Deutscher kennen Schillers Werke, aber nicht alle wissen, was sie sind, was sie für die Welt bedeuten. Die meisten kennen sie nur aus dem Dichter selbst, aus den Worten, die er in seinen Werken geschrieben hat. Aber die meisten wissen nicht, was sie sind, was sie für die Welt bedeuten.

lo fächer empfindet man daher den Kontrast zu dem rein bühnenmäßig aufgesetzten Theaterauschnitt aus den 'Räubern' (zumal hier gerade in der Duologien zwischen Franz Moor und dem Pastor das Zentralstück der Jugenddichtung am klarsten sich ausdrückt).

auf dem Wege zur großangelegten historischen Bildkunst-Darstellung. Zu Hilfe kam der Spielleiter Herbert Raich (der hier zweifellos sein bisher bestes Schauspielwerk abgab), eine Fülle ausgezeichneter und gut gewählter Darsteller. Den jungen Schiller selbst gibt Horst Caspar, ein Neuling der Weinwand, aber ein ungemein

Jugendliche Sendboten deutscher Lebensfreude

Einjah von H.J.-Spielscharen in allen Teil en Europas - Von Narvik bis Neapel, von Warschau bis Calais

Von Bannführer Otto Zander, Reichsjugendführung

Wenn auch Mars die Stunde regiert, sind dennoch nicht die Mägen von unserer Seite gewichen. Wenn auch der Ernst kriegerischer Entscheidungen uns in seinen Bann schlägt, so ist daneben doch ungebrochen die Heiterkeit des Herzens mächtig.

ber trat die Gebietspielschar Hessen-Nassau von Köln ihre Fahrt nach Belgien an. Am 9. November ging die Gebietspielschar Franken auf Spielesfahrt, ebenfalls ins besetzte Gebiet nach Frankreich. Am 28. November fährt die Rundfunkpielschar Karlsruhe nach Düsseldorf aus zu einem Einjah nach Holland.

Zu unseren Soldaten im Generalgouvernement fuhr am 10. November die Gebietspielschar Ostland von Königsberg aus. Vom 16. November bis 1. Dezember erfolgt außerdem zum erstenmal eine Fahrt nach Norwegen. Für diese besonders schwierigen aber auch um so schöneren Einjah werden der Ge-

Die Jäger im Sturzflug erwischt

Stutagruppe schießt Spitzfies ab - Sie lassen sich nicht aus der Ruhe bringen

Von Kriegsbericht Anton Müller-Engelsfeld

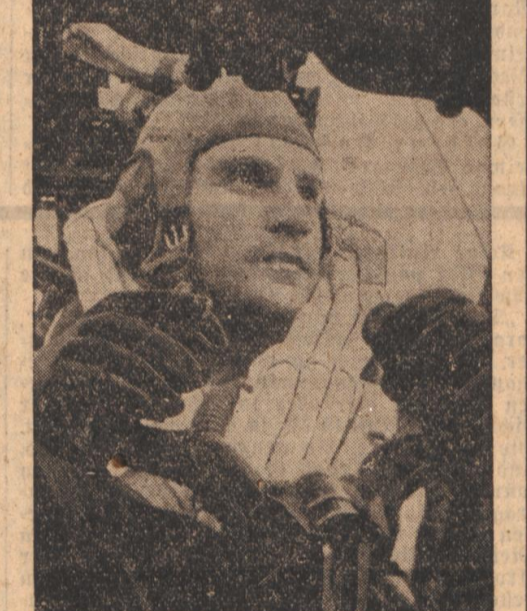
RA. Wieder rief der Einjahsbefehl die Belagerungen unserer Stutagruppe von den dampfenden Sumpfschlüpfeln, wieder kletterten deutsche Stukas auf die Mittagszeit gegen die Insel, um zuvor noch den Briten eine Suppe einzubrocken, die sie nicht so leicht verdauen sollten.

unten gegen unsere 'Polantse' vorlieb, durchsuchte mich sofort der Gedanke: Die Bomben! Noch lag das Feuer der angriffenden Spitzfies nur von Sekunden ab. Es mußte schnell gehandelt werden. Kurz entschlossen neigte sich meine Maschine nach vorn über, rührte auf den völlig überlasteten Gegner los und jagte ihm die Feuerkräfte meiner Maschinenwaffe in die Kehle. Meine Salve lag gut. Wenige Meter trennte die Spitzfies bevor sie kentern konnte in die Tiefe stürzte. Später fand wir dann auch getötet, aber aus eigenem Antrieb. Und nachher trieb auf den Kluten ein entlassener Frachter, den unsere Bomben zerstückelt hatten.

Als mich der Bordfunk durchpaßte, so berichtete der Flugzeugführer stolz über den erstzielten Abschlag, daß eine Spitzfies von vorn erschossen wurde.

Ein Bordfunke, der schon einmal einen Abschlag aus einer Maschine erzielt, schiedte seinen Gegner in die Tiefe, als die Ju nach erfolgtem Angriff über die weichen Rämme der See heimwärts flog. Wie die Ketten hingen einige feindliche Maschinen hinter unsere Kampfmaschine. Sollten sie unseren Vorstoß in die Thememündung nicht hindern können, so hoffen sie, vielleicht jetzt noch einen lahmen Vogel als letzte Beute zu erwischen. In achtungsvoller Entfernung landeten sie plötzlich rechts und links neben dem Verband auf, um einige Feuerkräfte auf uns zu richten. Auch unserer Maschine näherte sich ein Jäger mit der Britenfarbe. Jetzt die Ruhe bewahren! 'Maschine nach links ziehen!' gab ich meinem Flugzeugführer durch. Leicht legte sich die Ju auf die Seite. Im freien Schussfeld zog der Jäger an meinem MG. vorüber. Die Spitzfies jagte ihre Trommeln leer, die ich mit geübten Griffen in Sekunden wechelte. Die Luftschiffgeschosse wickeln mitten ins Ziel. Doch auch die Bohre des Gegners blühen auf. Es zuckte Berlin in meiner Kabine. Du oder ich? Ehe ich es noch richtig erfassen konnte, war der feindliche Jäger abgehängt. Eine richtige Raubjagd wie den Weg dort hin, wo eine Spitzfies auf den Wellen zerfällt war.

In der Thememündung aber blieb ein Trümmerfeld zurück. Die dicken Brocken hatten sich die Stufamaschinen aus dem Geleitzug auf's Korn genommen. 37.000 Tonnen gingen dem Gegner - wie der Wehrmachtbericht meldete - bei diesem Einjah verloren. Den Fliegergeschiffen bot sich, als die Stufamaschinen heimwärts steuerten, ein Bild suchbarer Verwüstung: In Bug und Heck auseinandergebrochen, verlor ein großer Frachter in den Wellen. Wie eine grüne Gesteine ragte von einem Frachtschiff nur noch das Heck frei in die Höhe. Andere Röhre zeigten nur noch mit der Waagrechte aus dem Wasser. Fünf stolze Britenschiffe sanken wieder bei dem Einjah auf den Grund des Meeres, um sich zu den übrigen Frachtern zu gesellen, die erst vor wenigen Tagen durch den Sturzangriff derselben Gruppe vernichtet wurden.



Ein deutscher Kampfflieger. Aus dem Bild des Offiziers sprechen Einjahsbereitschaft und festes Beurteilungsvermögen, gepaart mit Tapferkeit und bodem Fliegergutmögen. (P.Martin - Scherl-Bilderdienst-M.)

Deshalb beschränkt er sich auf eine, wenn auch wohl entscheidende, Episode im Schaffen dieses Genies; auf den siegreichen Durchbruch des revolutionären jungen Dichters gegenüber dem geklärten, den Dril der Karlschule. Deshalb erlaubt er sich auch kleine Freiheiten in der Zeichnung der Umwelt, vor allem der Frauenwelt, die in dieser Periode im Leben Schillers eine Rolle spielen. Darum aber auch ist ihm gelungen, über den Rahmen der historischen Zeitungsberichterstattung hinaus ein menschlich packendes Bild zu gestalten. Ueber anderthalb Jahrhunderte hinweg wird die Welt des jungen Schiller vor uns lebendig und zwingend zu wahrer Anteilnahme.

Schon die ersten Bilder führen uns mitten hinein in das Milieu des herzoglichen Hofes zu Stuttgart unter Carl Eugen, einem jener typischen Duodes-Despoten, die in Verkennung der wahren Hintergründe das straffe Regiment der großen Preußenkönigs Friedrich Wilhelm auf ihre Kleinstaatlichen Verhältnisse in menschlich feineren Maßstab anzuwenden suchten. Die Karlschule, die freige Jugentkraft der auserbildeten Schichten des Landes, ist kein Stedenpferd. Hier leidet unter vielen anderen jungen Menschen, seinem ganzen Naturell nach am befalligen, der junge Friedrich Schiller. Sein reger Geist sprengt jetzt schon die engen Grenzen der ihm hier vorgeschriebenen Wissenschaften und bringt den heimlichen Dichter schließlich in offenen Konflikt mit dem gestrengen Landesherren. Ein weiteres Jahr Karlschule wird ihm zudritt. Als er auch dieses glücklich überstanden hat, droht dem angehenden Regimentsmedicus nun der inzwischen in Mannheim aufgeführten 'Räuber' willen Verhaftung und endgültige geistige Vernichtung (wie sie den Dichterrebell Schubart zuvor zugrunde gerichtet). Die nächste Lust nur reitet ihn seiner Kunst und einem besseren und größeren Deutschland.

Im Winter verflückter Einjah Von Narvik bis Neapel, von Warschau bis Calais spannt sich für die nächste Zeit das Netz der Spielscharen ein. Die übermächtigen Erfolge, die der Reichsmusikung der H.J. Kellera, der Gebietsmusik- und Spielmannszug Saarpfalz, die Gebietspielscharen Sachsen und Steiermark sowie die Rundfunkpielscharen Wien, München, Hamburg, Köln, Berlin, Leipzig und Danzig bei den deutschen Truppen in den besetzten Gebieten errangen, haben dazu geführt, diesen Einjah gerade für die Wintermonate zu verfrachten. Bereiten sich die genannten Einjah auf die Zeit von Juli bis Oktober und betreten sie vorwiegend die besetzten Gebiete des Westens und mit einem Einjah auch Dänemark, so sieht der Plan für November solche Fahrten nunmehr auch ins Generalgouvernement und nach Norwegen vor.

Am 1. November ist die Rundfunkpielschar Königsberg zu ihrem Einjah nach Nordfrankreich und Belgien angetreten. Am 8. November folgte ihr die Rundfunkpielschar Stuttgart ebenfalls in dieses Gebiet. Am 5. Novem-

bietsmusikung und -Festanzug Graz mit 80 Jungen, dazu die Rundfunkpielschar Wien mit fast 50 Jungen und Mädchen bestimmt. Diese Fahrt wird sich bis nach Narvik erstrecken.

Zu unserem Waffengefährten Italien geht in der Zeit vom 20. bis 28. November die Rundfunkpielschar München, die in Turin, Mailand, Rom, Neapel und Venna Veranstaltungen deutscher Musik und deutscher Fröhlichkeit geben wird. Als Höhepunkte ihres Einjahres ist die Teilnahme an der großen Frührertagung der faschistischen Jugend in Rom vorgesehen.

Am 5. November ist zusammen mit einer Abordnung der deutschen Jugend der Gebietsmusikung Niederösterreich nach Rumänien und anschließend nach Ungarn gefahren, wo er eine Reihe musikalischer Veranstaltungen betreiben wird.

Große Stunden für die Umsiedler Ein weiteres Arbeitsfeld der H.J.-Spielscharen ist die kulturelle Betreuung der umgesiedelten Völkern, Polynien und Desfarabienösterreich, die in den weiten Gebieten eine neue Heimat gefunden haben. In 14-tägigen Veranstaltungen waren bei ihnen bereits die Obergauppielscharen Berlin und Ostland sowie die Gebiets- und Obergauppielscharen Sachsen und Mittelrand. Am 16. November folgen nun die Rundfunkpielschar Leipzig mit den Jungen und Mädchen, die nicht am Einjah dieser Spielscharen in Frankreich und Belgien teilgenommen haben, dazu die Gebietspielschar

Advertisement for ATIKAH 5A. The text says 'Immer gleich gut!*) ATIKAH 5A'. Below it, there is a small illustration of a person's face, possibly related to the product or the brand.

Sudetenland und Ende November die Gebiets- und Obergauppielscharen Mark Brandenburg. Ausgangspunkt aller dieser Fahrten ist Litzmannstadt. Die Hitlerjugend ist stolz darauf, daß auch ihre kulturelle Arbeit im Arzige eine solche Bewandlung findet. Wo ihre Spielstätten auch aufstehen mögen, ob es in Paris vor der Duer oder in Brüssel und Antwerpen, in den entlegenen holländischen oder dänischen Flecken oder bei unseren Truppen im Generalgouvernement ist, überall empfängt und begleitet sie die fröhliche Begeisterung unserer Soldaten. Ein kleines aber bemerkenswertes Zeichen für die ungeheure Wandlung, die sich im Laufe des letzten Jahres in Europa vollzogen hat, mag es sein, wenn auf den ersten Seiten oder ehemals fährten Partier, Brüsseler oder Amsterdamer Blätter in rührender Aufmachung Schilderungen und Bilderberichte vom Auftreten unserer Spielscharen erscheinen. In ihnen zeigt sich das Vertrauen und die Bewunderung für die andere Seite Großdeutschland, von der unsere alten Gegner nichts halten wahrnehmen wollen. Hier wird es offenbar, daß mit unseren Waffen auch die Kraft des Geistes es ist, die in diesem Kriege Siege erringt.

Advertisement for Dr. Oetker Pudding-Pulver. It features an illustration of a bowl of pudding with fruit on top, and a box of the product. The text says 'Dr. Oetker Pudding-Pulver Vanille Geschmack' and '8 Pfg.'.

Advertisement for Dr. Oetker Pudding. The text says 'Sonntags und feiertags ein feiner Oetker-Pudding!'. There is a small illustration of a person's face, possibly related to the brand.

Ab 18. 11. gibt es wieder monatlich 2 Päckchen Dr. Oetker Pudding-Pulver auf Nährmittelkarte, Abschnitt Nr. 21, 22, 30 u. 31

43,84 v. H. mehr als im Vorjahr

Stolzer Erfolg der Reichsstraßenbauverwaltung im Gau Baden — Auch das Elsaß nicht zurück

Es war ein fröhliches Sammeln, als am 2. und 3. November wieder einmal die Männer der Straßenbauverwaltung der Reichsstraßenbauverwaltung im Gau Baden — auch das Elsaß nicht zurück

Die Reichsstraßenbauverwaltung im Gau Baden hat im vergangenen Jahr einen stolzen Erfolg erzielt. Die Reichsstraßenbauverwaltung im Gau Baden hat im vergangenen Jahr einen stolzen Erfolg erzielt.

Die Reichsstraßenbauverwaltung im Gau Baden hat im vergangenen Jahr einen stolzen Erfolg erzielt. Die Reichsstraßenbauverwaltung im Gau Baden hat im vergangenen Jahr einen stolzen Erfolg erzielt.

53. singt und spielt im Elsaß

Anlässlich der Oberdeutschen Kulturtagung kommt auch die Karlsruhe-Untergruppenleiterin und das Badener Quartett, wie fast alle badischen Untergruppenleiterinnen und Quartette, zum Elsaß.

Die Karlsruhe-Untergruppenleiterin und das Badener Quartett, wie fast alle badischen Untergruppenleiterinnen und Quartette, zum Elsaß.

Ein Auto überflutet sich

An der Einfahrt zur Reichsautobahn bei Ettlingen überflutet sich infolge zu hoher Geschwindigkeit ein Personenkraftwagen, der mit vier Personen besetzt war. Ein Junge wurde verletzt und landete im Krankenhaus Aufnahme. Der Wagen wurde schwer beschädigt.

Rheinwasserstände vom 14. November

Konstanz 342 (-1), Rheinfelden 249 (-3), Breisach 228 (-4), Rastatt 306 (+2), Sträßburg 300 (+3), Karlsruhe-Maxau 473 (+16), Mannheim 395 (+24), Gaub 322 (+4).

Sieben Schweine schwarzgeschlachtet

Schwere Strafe für einen Metzger und Wirt

Wegen Schwarzschlachtungen hatte sich vor der ersten Strafkammer des Landgerichts Karlsruhe der Metzgermeister und Wirt Rudolf Stübner wegen zu hochverkauften Schweinefleisches verantworten zu lassen. Die im März und April 1940 in Bruchhausen im Betrieb seiner Metzgerei und Wirtshaus neun Schweine, eine Kuh, ein Hund und einen Hahn im Gesamtgewicht von 2817 Kilo und im Gesamtwert von 2010 RM geschlachtet, ohne einen Schlachtbescheinigung zu besitzen, ohne die Schlachtbescheinigung der zuständigen Schlachtviehverordnungsstelle anzuzeigen und ohne eine Schlachtbescheinigung zu besitzen, ohne die Schlachtbescheinigung der zuständigen Schlachtviehverordnungsstelle anzuzeigen.

Die erste Strafkammer des Landgerichts Karlsruhe hat dem Metzgermeister und Wirt Rudolf Stübner eine schwere Strafe für einen Metzger und Wirt wegen Schwarzschlachtungen ausgesprochen.

Die erste Strafkammer des Landgerichts Karlsruhe hat dem Metzgermeister und Wirt Rudolf Stübner eine schwere Strafe für einen Metzger und Wirt wegen Schwarzschlachtungen ausgesprochen.

Die erste Strafkammer des Landgerichts Karlsruhe hat dem Metzgermeister und Wirt Rudolf Stübner eine schwere Strafe für einen Metzger und Wirt wegen Schwarzschlachtungen ausgesprochen.



VELVETA ist ein reines Milchprodukt, nahrhaft, bekömmlich und hochfein im Geschmack. Probieren Sie diese Allgäuer Käsezubereitung!

Das silberne Spiel

Roman einer Eiskunstläuferin / Von E. O. Single

(22. Fortsetzung)

Aber hatte er allein deshalb diesen milden Blick genommen? War da nicht noch etwas, das wahrheitsgemäß nicht ohne Weiteres herüber kam und das man endlich verstehen mußte, weil sie nicht aufhörte, ihm diese flatternden, traurigen Briefe ins Haus zu schicken, obgleich sie selbst es ja gewissemmaßen, die Trennung immer gefordert und schließlich nun auch erzwungen hatte.

Er lag in seinem Strudel und wartete, daß irgend etwas geschähe. Denn das fühlte er: es würde nicht einfach eines Vormittags mit einer Unbeteugelten weitergehen. Manchmal war es sogar absolut unmöglich, daß es nach diesen Briefen Tagen überhaupt noch weitergehen sollte.

Ein Schatten fiel über den Tisch. Meriam mußte genau, daß es Helen war, aber er zögerte noch einen Augenblick, bevor er den Kopf hob. „Wie geht es dir, Lot? Guten Abend!“ hörte er die dunkle vertraute Mädchenstimme sagen, die ihn manchmal so merkwürdig an eine andere erinnerte. Er verneigte sich eine kleine Komödie des Lebens, die aber völlig milde war.

„Dante, Hel, willst du dich nicht setzen?“ Helen war nicht Meriams Augen aufzuheben, Schüden um Schüden, Jahr um Jahr. Aber immer war sie für ihn die Hel geliebten, das Kind, das keine französischen Verben lernen wollte, weil es Schiffschuh laufen konnte, das Angst vor Tunnels hatte und ihren Hund Rex mit Sabine überführte. Nun war sie ein erwachsener Mensch. Eine blendend schöne Frau! War es das seltsame, kleine, dieses stumpfe Weiß auf der sonnenbräunten Haut, die hellrot gefärbten Lippen, die sie ihm so

90 Jahre Pforzheimer Männerchor

In den 40er Jahren des vorigen Jahrhunderts trat eine kleine Anzahl langjähriger Männer des Pforzheimer Männerchors zusammen, um den Pforzheimer Männerchor zu gründen.

In den 40er Jahren des vorigen Jahrhunderts trat eine kleine Anzahl langjähriger Männer des Pforzheimer Männerchors zusammen, um den Pforzheimer Männerchor zu gründen. Die Gründung erfolgte am 1. März 1850 in Pforzheim.

Die Gründung erfolgte am 1. März 1850 in Pforzheim. Der Chor hat seitdem eine reiche Geschichte erlebt.

Worzheimer Allerlei

Eine Feierstunde der Hitlerjugend auf dem Platz der SM. Erregte das Interesse aller Zuschauer aus der Bevölkerung.

Erregte das Interesse aller Zuschauer aus der Bevölkerung. Die Veranstaltung wurde von der Hitlerjugend durchgeführt.

Die Veranstaltung wurde von der Hitlerjugend durchgeführt. Es wurde eine Feierstunde abgehalten.

Es wurde eine Feierstunde abgehalten. Die Teilnehmer waren sehr zahlreich.

Wort über die Hardt

i. Maßh. (N p p l l) Am kommenden Samstag, 16. d. M., abends 8 Uhr, findet im Bürgeraal des Rathauses ein Appell für die politischen Leiter statt.

Am kommenden Samstag, 16. d. M., abends 8 Uhr, findet im Bürgeraal des Rathauses ein Appell für die politischen Leiter statt. Der Appell wird von der NSDAP durchgeführt.

Der Appell wird von der NSDAP durchgeführt. Es wird eine wichtige Botschaft überbracht.

Es wird eine wichtige Botschaft überbracht. Die Teilnehmer sind sehr zahlreich.

Die Teilnehmer sind sehr zahlreich. Die Veranstaltung ist ein großer Erfolg.

Die Veranstaltung ist ein großer Erfolg. Die Teilnehmer sind sehr zahlreich.

Die Teilnehmer sind sehr zahlreich. Die Veranstaltung ist ein großer Erfolg.

Die Veranstaltung ist ein großer Erfolg. Die Teilnehmer sind sehr zahlreich.

Die Teilnehmer sind sehr zahlreich. Die Veranstaltung ist ein großer Erfolg.

Die Veranstaltung ist ein großer Erfolg. Die Teilnehmer sind sehr zahlreich.

Die Teilnehmer sind sehr zahlreich. Die Veranstaltung ist ein großer Erfolg.

Die Veranstaltung ist ein großer Erfolg. Die Teilnehmer sind sehr zahlreich.

Die Teilnehmer sind sehr zahlreich. Die Veranstaltung ist ein großer Erfolg.

Die Veranstaltung ist ein großer Erfolg. Die Teilnehmer sind sehr zahlreich.

Die Teilnehmer sind sehr zahlreich. Die Veranstaltung ist ein großer Erfolg.

Die Veranstaltung ist ein großer Erfolg. Die Teilnehmer sind sehr zahlreich.

Die Teilnehmer sind sehr zahlreich. Die Veranstaltung ist ein großer Erfolg.

Die Veranstaltung ist ein großer Erfolg. Die Teilnehmer sind sehr zahlreich.

Die Teilnehmer sind sehr zahlreich. Die Veranstaltung ist ein großer Erfolg.

Die Veranstaltung ist ein großer Erfolg. Die Teilnehmer sind sehr zahlreich.

Wort über die Hardt

i. Maßh. (N p p l l) Am kommenden Samstag, 16. d. M., abends 8 Uhr, findet im Bürgeraal des Rathauses ein Appell für die politischen Leiter statt.

Am kommenden Samstag, 16. d. M., abends 8 Uhr, findet im Bürgeraal des Rathauses ein Appell für die politischen Leiter statt. Der Appell wird von der NSDAP durchgeführt.

Der Appell wird von der NSDAP durchgeführt. Es wird eine wichtige Botschaft überbracht.

Wort über die Hardt

i. Maßh. (N p p l l) Am kommenden Samstag, 16. d. M., abends 8 Uhr, findet im Bürgeraal des Rathauses ein Appell für die politischen Leiter statt.

Am kommenden Samstag, 16. d. M., abends 8 Uhr, findet im Bürgeraal des Rathauses ein Appell für die politischen Leiter statt. Der Appell wird von der NSDAP durchgeführt.

Der Appell wird von der NSDAP durchgeführt. Es wird eine wichtige Botschaft überbracht.

Es wird eine wichtige Botschaft überbracht. Die Teilnehmer sind sehr zahlreich.

Wort über die Hardt

i. Maßh. (N p p l l) Am kommenden Samstag, 16. d. M., abends 8 Uhr, findet im Bürgeraal des Rathauses ein Appell für die politischen Leiter statt.

Am kommenden Samstag, 16. d. M., abends 8 Uhr, findet im Bürgeraal des Rathauses ein Appell für die politischen Leiter statt. Der Appell wird von der NSDAP durchgeführt.

Der Appell wird von der NSDAP durchgeführt. Es wird eine wichtige Botschaft überbracht.

Es wird eine wichtige Botschaft überbracht. Die Teilnehmer sind sehr zahlreich.

Die Teilnehmer sind sehr zahlreich. Die Veranstaltung ist ein großer Erfolg.

Die Veranstaltung ist ein großer Erfolg. Die Teilnehmer sind sehr zahlreich.

Die Teilnehmer sind sehr zahlreich. Die Veranstaltung ist ein großer Erfolg.

Die Veranstaltung ist ein großer Erfolg. Die Teilnehmer sind sehr zahlreich.

Die Teilnehmer sind sehr zahlreich. Die Veranstaltung ist ein großer Erfolg.

Die Veranstaltung ist ein großer Erfolg. Die Teilnehmer sind sehr zahlreich.

Die Teilnehmer sind sehr zahlreich. Die Veranstaltung ist ein großer Erfolg.

Die Veranstaltung ist ein großer Erfolg. Die Teilnehmer sind sehr zahlreich.

Die Teilnehmer sind sehr zahlreich. Die Veranstaltung ist ein großer Erfolg.

Die Veranstaltung ist ein großer Erfolg. Die Teilnehmer sind sehr zahlreich.

Die Teilnehmer sind sehr zahlreich. Die Veranstaltung ist ein großer Erfolg.

Die Veranstaltung ist ein großer Erfolg. Die Teilnehmer sind sehr zahlreich.

Die Teilnehmer sind sehr zahlreich. Die Veranstaltung ist ein großer Erfolg.

Die Veranstaltung ist ein großer Erfolg. Die Teilnehmer sind sehr zahlreich.

Die Teilnehmer sind sehr zahlreich. Die Veranstaltung ist ein großer Erfolg.

Die Veranstaltung ist ein großer Erfolg. Die Teilnehmer sind sehr zahlreich.

Wort über die Hardt

i. Maßh. (N p p l l) Am kommenden Samstag, 16. d. M., abends 8 Uhr, findet im Bürgeraal des Rathauses ein Appell für die politischen Leiter statt.

Am kommenden Samstag, 16. d. M., abends 8 Uhr, findet im Bürgeraal des Rathauses ein Appell für die politischen Leiter statt. Der Appell wird von der NSDAP durchgeführt.

Der Appell wird von der NSDAP durchgeführt. Es wird eine wichtige Botschaft überbracht.

Wort über die Hardt

i. Maßh. (N p p l l) Am kommenden Samstag, 16. d. M., abends 8 Uhr, findet im Bürgeraal des Rathauses ein Appell für die politischen Leiter statt.

Am kommenden Samstag, 16. d. M., abends 8 Uhr, findet im Bürgeraal des Rathauses ein Appell für die politischen Leiter statt. Der Appell wird von der NSDAP durchgeführt.

Der Appell wird von der NSDAP durchgeführt. Es wird eine wichtige Botschaft überbracht.

Es wird eine wichtige Botschaft überbracht. Die Teilnehmer sind sehr zahlreich.

Wort über die Hardt

i. Maßh. (N p p l l) Am kommenden Samstag, 16. d. M., abends 8 Uhr, findet im Bürgeraal des Rathauses ein Appell für die politischen Leiter statt.

Am kommenden Samstag, 16. d. M., abends 8 Uhr, findet im Bürgeraal des Rathauses ein Appell für die politischen Leiter statt. Der Appell wird von der NSDAP durchgeführt.

Der Appell wird von der NSDAP durchgeführt. Es wird eine wichtige Botschaft überbracht.

Es wird eine wichtige Botschaft überbracht. Die Teilnehmer sind sehr zahlreich.

Die Teilnehmer sind sehr zahlreich. Die Veranstaltung ist ein großer Erfolg.

Die Veranstaltung ist ein großer Erfolg. Die Teilnehmer sind sehr zahlreich.

Die Teilnehmer sind sehr zahlreich. Die Veranstaltung ist ein großer Erfolg.

Die Veranstaltung ist ein großer Erfolg. Die Teilnehmer sind sehr zahlreich.

Die Teilnehmer sind sehr zahlreich. Die Veranstaltung ist ein großer Erfolg.

Die Veranstaltung ist ein großer Erfolg. Die Teilnehmer sind sehr zahlreich.

Die Teilnehmer sind sehr zahlreich. Die Veranstaltung ist ein großer Erfolg.

Die Veranstaltung ist ein großer Erfolg. Die Teilnehmer sind sehr zahlreich.

Die Teilnehmer sind sehr zahlreich. Die Veranstaltung ist ein großer Erfolg.

Die Veranstaltung ist ein großer Erfolg. Die Teilnehmer sind sehr zahlreich.

Die Teilnehmer sind sehr zahlreich. Die Veranstaltung ist ein großer Erfolg.

Die Veranstaltung ist ein großer Erfolg. Die Teilnehmer sind sehr zahlreich.

Die Teilnehmer sind sehr zahlreich. Die Veranstaltung ist ein großer Erfolg.

Die Veranstaltung ist ein großer Erfolg. Die Teilnehmer sind sehr zahlreich.

Die Teilnehmer sind sehr zahlreich. Die Veranstaltung ist ein großer Erfolg.

Die Veranstaltung ist ein großer Erfolg. Die Teilnehmer sind sehr zahlreich.

Wort über die Hardt

i. Maßh. (N p p l l) Am kommenden Samstag, 16. d. M., abends 8 Uhr, findet im Bürgeraal des Rathauses ein Appell für die politischen Leiter statt.

Am kommenden Samstag, 16. d. M., abends 8 Uhr, findet im Bürgeraal des Rathauses ein Appell für die politischen Leiter statt. Der Appell wird von der NSDAP durchgeführt.

Der Appell wird von der NSDAP durchgeführt. Es wird eine wichtige Botschaft überbracht.

Wort über die Hardt

i. Maßh. (N p p l l) Am kommenden Samstag, 16. d. M., abends 8 Uhr, findet im Bürgeraal des Rathauses ein Appell für die politischen Leiter statt.

Am kommenden Samstag, 16. d. M., abends 8 Uhr, findet im Bürgeraal des Rathauses ein Appell für die politischen Leiter statt. Der Appell wird von der NSDAP durchgeführt.

Der Appell wird von der NSDAP durchgeführt. Es wird eine wichtige Botschaft überbracht.

Es wird eine wichtige Botschaft überbracht. Die Teilnehmer sind sehr zahlreich.

Wort über die Hardt

i. Maßh. (N p p l l) Am kommenden Samstag, 16. d. M., abends 8 Uhr, findet im Bürgeraal des Rathauses ein Appell für die politischen Leiter statt.

Am kommenden Samstag, 16. d. M., abends 8 Uhr, findet im Bürgeraal des Rathauses ein Appell für die politischen Leiter statt. Der Appell wird von der NSDAP durchgeführt.

Der Appell wird von der NSDAP durchgeführt. Es wird eine wichtige Botschaft überbracht.

Es wird eine wichtige Botschaft überbracht. Die Teilnehmer sind sehr zahlreich.

Die Teilnehmer sind sehr zahlreich. Die Veranstaltung ist ein großer Erfolg.

Die Veranstaltung ist ein großer Erfolg. Die Teilnehmer sind sehr zahlreich.

Die Teilnehmer sind sehr zahlreich. Die Veranstaltung ist ein großer Erfolg.

Die Veranstaltung ist ein großer Erfolg. Die Teilnehmer sind sehr zahlreich.

Die Teilnehmer sind sehr zahlreich. Die Veranstaltung ist ein großer Erfolg.

Die Veranstaltung ist ein großer Erfolg. Die Teilnehmer sind sehr zahlreich.

Die Teilnehmer sind sehr zahlreich. Die Veranstaltung ist ein großer Erfolg.

Die Veranstaltung ist ein großer Erfolg. Die Teilnehmer sind sehr zahlreich.

Die Teilnehmer sind sehr zahlreich. Die Veranstaltung ist ein großer Erfolg.

Die Veranstaltung ist ein großer Erfolg. Die Teilnehmer sind sehr zahlreich.

Die Teilnehmer sind sehr zahlreich. Die Veranstaltung ist ein großer Erfolg.

Die Veranstaltung ist ein großer Erfolg. Die Teilnehmer sind sehr zahlreich.

Die Teilnehmer sind sehr zahlreich. Die Veranstaltung ist ein großer Erfolg.

Die Veranstaltung ist ein großer Erfolg. Die Teilnehmer sind sehr zahlreich.

Die Teilnehmer sind sehr zahlreich. Die Veranstaltung ist ein großer Erfolg.

Die Veranstaltung ist ein großer Erfolg. Die Teilnehmer sind sehr zahlreich.

Die Teilnehmer sind sehr zahlreich. Die Veranstaltung ist ein großer Erfolg.

Die Veranstaltung ist ein großer Erfolg. Die Teilnehmer sind sehr zahlreich.

Die Teilnehmer sind sehr zahlreich. Die Veranstaltung ist ein großer Erfolg.

Die Veranstaltung ist ein großer Erfolg. Die Teilnehmer sind sehr zahlreich.

RECHTS- UND LINKS-SPALTEN MIT ZUSÄTZLICHEN NOTIZEN UND ANZEIGEN.

Gewaltiger Auftrieb der Kaninchenzucht

Erfreuliche Bilanz der badischen Kaninchenzüchter

Die Landesfachgruppe Baden der Kaninchenzüchter hat im Kriegsjahr 1939/40 eine groß angelegte Werbekampagne durchgeführt. Die Ausbreitung der Kaninchenzucht in Baden erstreckte sich durch einen gewaltigen Auftrieb. Tausende Volksgenossen interessierten sich für die Kaninchenzucht und begründeten die Aufzucht. Auf diese Weise gelang es, in über 400 Haushalten neue Vereine ins Leben zu rufen. Bis heute wurden 420 neue Vereine gegründet und 4000 neue Mitglieder wurden in diesen neuen Vereinen aufgenommen. Ungefähr 8000 Zuchtstämme wurden aus Mitteln des badischen Finanz- und Wirtschaftsausschusses mit einer Beihilfe bedacht. Seit über 1500 neue Stallungen wurden mit Wirtschaftsmitteln ausgestattet. Die Vereine erzielten ebenfalls "Bücherrahmen" der Vereinsten aus Reichsmitteln. Auch die Angorakaninchenzucht wurde stark gefördert.

Die Zuchtbeschäftigung für die neuen Vereine wurde energetisch durchgeführt. Über 2000 Zuchtstämme wurden in Baden durchgeföhrt. Die Kaninchenzüchter werden auch weiterhin die ihnen gestellten Aufgaben und ihre Pflicht erfüllen. Fr. Petri.

gegangenen waren, wurden wieder aufgefüllt. Viele Vereine stellten auch diesen geschädigten Vereinen neue Zuchttiere zur Verfügung.

Die Landesfachgruppe Baden, die 1939 281 Vereine zählte, konnte am 1. April 1940 420 Vereine mit 8000 Mitgliedern aufweisen. Die durchgeföhrt Werbekampagne im ersten Kriegsjahr erhöhte die Zahl der Vereine auf 824 mit einer Mitgliederzahl von rund 14 000.

Die Kaninchenzucht wurde also in einem überaus starken Maße ausgebaut. Dies wirkt sich natürlich auch auf die Erzeugung von Fleisch, Fell und Wolle sehr günstig aus. Die gesamte Erzeugung an Kaninchenfleisch wird auf ungefähr 600 000 Kilogramm geschätzt. Nicht zu vergessen die Mehrerzeugung an Fell und Angorafaschewolle. Die Landesfachgruppe Baden hat im ersten Kriegsjahr 1939/40, anerkannt durch die Reichsfachgruppe, am meisten von allen Gruppen des Reiches auf diesem Gebiet geleistet. Die badischen Kaninchenzüchter werden auch weiterhin die ihnen gestellten Aufgaben und ihre Pflicht erfüllen. Fr. Petri.

Deutsche Baudentmaler auf Briefmarken



Die 8-Minuten-Marke trägt das Bild des Heidelberger Schlosses

Von deutscher Geschichte erzählen die neuen 8-Minuten-Briefmarken, eingekauft in obler deutsche Baukunst. Sie werden jedem Freunde machen, der sie auf einem Brief, einer Karte oder einem Plakat erblickt. Dem Sammler sind sie eine Bereicherung seines Albums. Er darf die Gelegenheit, die Marken zu erwerben, nicht vorbegehen lassen, weil er mit seiner Sammlung stets auf dem Laufenden bleiben.

Auch in diesem Jahre werden die Postämter der Reichspost durch die Käufer und bei jeder Familie nach dem Briefmarkenbedarf anfragen. Weisentlich steht vor der Tür, schon die Postämter bringen eine Steigerung des Postverkehrs. Besonders aber für die Briefmarkensammler sind die 8-Minuten-Briefmarken geeignet.

„Badische Heimat“ wird „Oberschweizer Heimatbund“

Strasbourg. Im Auftrage des Chefs der Zivilverwaltung im Elsaß, Reichsstatthalter und Gauleiter Robert Wagner, dehnt der Landesverein Badische Heimat (Sitz Freiburg i. B.) seine Beziehungen auf das Elsaß aus. Auch das ausschließliche Schrifttum des Landesvereins wird in Zukunft dem gesamten oberrheinischen Raum betreffen. Der Landesverein Badische Heimat, der demnach seinen Namen in „Oberschweizer Heimatbund“ ändern wird, befaßt sich schon jetzt mit allen zur Verfügung stehenden Kräften mit seinen neuen und schönen Aufgaben. Den Mitgliedern des Landesvereins wird Ende dieses Jahres der Jahresband „Das Elsaß“ überreicht werden.

Soldaten der Strapaziertruppe

Der Reichsverband der Schuhmacher hat ein Rundschreiben an alle Schuhmacher gerichtet, in dem ausdrücklich darauf hingewiesen wird, daß der Schuhmacher das zugeteilte Leder in erster Linie für solche Reparaturen verwenden soll, für die es unbedingt erforderlich ist. Zuerst soll den Kriegsinvaliden eine Lederhose zur Verfügung gestellt werden. Das dann noch vorhandene Leder soll denjenigen Volksgenossen zufallen, die in ihrem Beruf ihre Schuhsohlen besonders strapazieren. Dazu gehören vor allem der Bergmann, nicht weniger wichtig seien die Weibens- und Streckenarbeiter sowie die Bohrunterhaltungsarbeiter. Auch die Schiffbauarbeiter, die Arbeiter in der Eisen- und Chemiefabrik werden in dem Rundschreiben aufgezählt.

Entspannung statt Kummel

Wir Deutschen bilden festen Mutes in die Zukunft. Für unser Volk ist der Krieg keine Geißel Gottes. Gewiss ist er hart und schwer und verlangt große Opfer. Aber wir führen ihn mit der Bereitschaft, mit dem Glauben an den Führer und der ganzen Wehrkraft des deutschen Volkes. In den vergangenen Jahren war alles, was an Gutem und Bösem kam, notwendig für das Leben und den Aufstieg unseres Volkes.

Erinnern wir uns an die letzten Jahre und Monate des furchtbaren Ringens im Weltkriege. Die einen ließen die Köpfe hängen und gingen trübseligen Gedanken nach, die anderen gab sich einem hemmungslosen Vergnügensrummel hin. Beide Erscheinungen untergruben unsere Widerstandskraft und trugen bei zum Verfall unseres deutschen Volkes.

Wir vermehren beide Erscheinungen, denn mit einer solchen Haltung würden wir unsere tapferen Soldaten schmähend und beleidigend. Wenn wir heute im Kriege auf den Plan tritt, so allerdings nicht, um Stimmung zu machen. Die Stimmung des Menschen ist von anderen Dingen abhängig, von den Außerlichkeiten und Kleinigkeiten des Alltags, die aber bei einem großen Geschehen, wie es dieser Krieg ist, keine Rolle spielen können. Wir wollen heute heute eine Freude bringen, eine Freude, die Menschen festlich sein lassen, das Gemeinheitsleben gerade in erster Zeit wecken und stärken. Klammern und Vergnügensrummel lehnen wir ab. Froh und hoffnungsvoll soll der Geist in der Heimat und an der Front sein; denn dieser Geist ist es, der uns unserem Gegner überlegen macht. Wir wollen dem Führer gerade jetzt im Kriege dankbar sein, daß er uns dieses große Werk der NSDAP durch Freude gelohnt hat, das auch heute Freude und Fröhlichkeit bringt zu allen deutschen Menschen, in der Stadt, im kleinen Dorf, wie an der Front. Deshalb wollen wir uns durch „KdF“ hinführen lassen zur Freude und zum Fröhlich. Auch und gerade erst recht in erster Zeit.

Die andere Ernte

Erzählung von Heinz Bergs

Es war die Zeit der Sommerernte, als Matthias, der junge Bauer vom Spontenhof, aus den Kämpfen der Front zurückkehrte, und das Plinken der blendenden Sonne lag heiß und schwer auf den hohen Weiden, die sich im matten Luftkuschel träumend wiegen.

In langsamem Schreiten ging Matthias seinen Weg durch die Felder; er lauschte dem Rauschen der Salme, und er glaubte, sie leise miteinander flüstern zu hören. Rasend fuhr seine schwielensartige Hand über die blonden Lehrenköpfe, daß sie sich bückten und federnd hochsprangen, wenn er sie freigab. Aus seinen Augen brach ein solches, innerliches Leuchten, und als der Spontenhof vor ihm in der Ferne stand, wurde der Gang seiner Schritte schneller.

„Daß du wieder daheim bist!“ jauchzte die Frau an seinem Halbe. Matthias sah ihre lange in die Augen, die voll waren von Liebe und Freude. „Ja, daheim“, sagte er lächelnd, „es ist gut, wieder einmal daheim zu sein, besonders jetzt, da die Arbeit ruft.“

„Das waren Bomben!“ sagte Matthias und wollte durch die Tür, um nach oben zu führen. Doch die Frau zog ihn an die Brust: „Weißt!“, fluchte sie ihm an, „um Gotteswillen, bleib!“

„Daß mich!“ wollte er sich losreißen, aber sie strahlte ihre Finger in das Tuch seiner Jacke. Da fügte er sich und blieb.

Verschwendend legte er seinen Arm um sie und lächelte ihr über das weiße Haar. Gemeinsam warteten sie, bis vom Dorf die Sirene verläutete, daß die Gefahr vorüber sei. Da krochen sie nach oben, eilten voll bangem Erwarten auf den Hof, in das Haus, in die Ställe, und sie sahen, daß zwei Bomben neben dem Haus auf den Felder gefallen waren. Und im Stall lagen, von Splittern getroffen, zwei verendete Kühe auf der blutgetränkten Streu.

Matthias führte die weinende Frau ins Haus, und während auf seinem Gesicht eine wilde Erregung glühte, hielt er sie, sich niederzulassen. Als sie im stillen Weinen einschlafen war, führte er hinaus, irrte unruhigen Schrittes durch die Felder, die kalt und leer nur noch ihre Stoppel gegen den Himmel streckten. Auf einen Wegweiser setzte er sich nieder, um hier, ganz allein mit seinen Gedanken, den Tag zu erwarten, der sich schon mit einem schmalen, blauen Schimmer am Horizont anfündete. Lange saß er so, und erst als die Sonne strahlend gekommen war, ging er langsam zum Hof zurück. Sein Gesicht war ernst, ein harter Zug erschien darin.

In Hause nahm er die feldbraune Uniform aus dem Schrank und setzte sie auf den Stuhl. „Was ist?“ fragte die Frau. „Was willst du tun?“

Er sah sie an, und da er die Befehle in ihren Augen spürte, sagte er ächzend: „Ich gehe.“

„Geh?“ fragte er sie, „aber, und dabei wies er auf die trübseligen Bombenkratzer, „mir scheint, eine andere bleibt noch zu erleben. Und deshalb muß ich wieder fort.“

„Aber dein Urlaub —?“

„Ich heute zu Ende, ich wollte es dir nicht früher sagen, um dich nicht zu betrieblen“, erwiderte der Bauer. „Und heute Nacht habe ich gelernt, daß es gut ist, wenn man seine Arbeit immer fertig macht. Darum will ich dabei sein, wenn die andere, die große Ernte, eingetahren wird.“

Da nahm ihn die Frau still in den Arm und küßte ihn. Sie küßte, daß sie ihn am festhalten hielte, wenn sie ihn nun gehen ließe.

Sonja hatte Pech mit der Uhr

Es kam zu einem gerichtlichen Nachspiel

Dr. Mannheim. Man brauchte die 30jährige Sonja nur anzuschauen, um zu erkennen, in welche Sammelmappe diese geschickte Frau gehörte. Die Frau sah ihr wie ein Bohlenkamm auf dem Kopf. Obendrauf ein „modernes“ Hütchen, das die blauen Züge verdeckte. Im polizeilichen Stammbuch hatte sie bereits ein schwarzes Kreuz. Das Milieu, in dem Sonja reichlich Umgang mit Männern hatte, ist eine ganz „filzige“ Gegend. Als geschickte Frau sammelte sie „Erfahrungen“, die in einer milden Ehe ihren Fortgang nahmen.

Doch lange währte auch dieses „Glück“ nicht. Der unvermeidliche Krach konnte nicht ausbleiben. Just um jene Zeit erlosch Max, ein junger, in ihren Augen gefälliger, Vertreter. Er betätigte sich für eine Karlsruher Firma. Ein Koffer enthielt Schmutz aller Art, den er leicht vor den Augen Sonjas auslegte. Es wurde geradezu in ihrem Scherz. In einer ihrer Ubr hatte sie besonders Gefallen. Max konnte ihre Note, willigte in ein Notengeschäft ein. Am 10. März, den Rest in Monatsraten. Der Kaufpreis war 50 Mark. Für Max war das Geld, Provision herauszuschlagen. Eine weitere Geschichte, die an dunkle Gefühle erinnerte, verlief im Sand. Sonja wollte einem „armen“ Teufel aus seiner „augenblicklichen“ Geldverlegenheit helfen, unterföhrt einen Rechtsanwalt, damit der Vaterfreund in den Besitz der Provision gelange. Hinterher wurde die bettelte Ware nicht angenommen. Die gefaßte und noch nicht reiflos bezahlte Uhr wanderte eines Tages ins Wandhaus. Erlös ganz gesehen. Die Karlsruher Firma hatte von der Schuldnerin 1/2 Jahr nichts gehört, fahndete nach ihr, oder ergebnislos. Diese war inzwischen in ein entlegenes Dörfchen an der

Untrene und Urkundenfälschung

Vor der 2. Strafkammer hatte sich der 48jährige Hermann A. aus Karlsruhe-Bühlach zu verantworten. Der Angeklagte hatte als Rechner einer Spar- und Darlehensgenossenschaft von Herbst 1936 bis 1. Januar 1938 die von einer Frau der Kasse in Teilbeträgen einbehaltenen Spareinlagen von 2000 RM für sich verwendet und am 31. Januar 1938 2000 RM auf ein von ihm neu angelegtes Konto eingezahlt und die Einzahlungstätigkeit mit dem Namen Sauer unterföhrt. Am 30. Juni hat er 400 RM abgehoben und mit dem Namen Sauer unterföhrt. Die Strafkammer erkannte wegen fortgesetzter Untrene in Tateinheit mit fortgesetzter Urkundenfälschung auf acht Monate Gefängnis, abzüglich vier Monate Unterföhungsfrist, sowie auf eine Geldstrafe von 2500 RM, die durch die Unterföhungsfrist abgezogen ist.

Nach Wülhausen berufen

Mit Zustimmung des Gauleiters und Reichsstatthalters wird der Gauleiter der NSDAP und Träger des Goldenen Ehrenzeichens der Partei, Oberregierungsrat in der Reichsfinanzverwaltung H. Paul M. a. B. als Leiter des Stadtkreis Wülhausen mit der Amtsbezeichnung Bezirkskommissar in den nächsten Tagen berufen werden.

An die Stelle des 1. Beigeordneten der Stadt Wülhausen wird der bisherige Bürgermeister von Bruchsal, H. Dr. Lang, mit der Bezeichnung Stadtkommissar berufen werden. Dr. Lang ist Volljurist und vor seinem Eintritt in die kommunale Verwaltung als Rechtsanwalt tätig.

Kurze Nachrichten aus Baden

- Karlsruhe.** (Genaufklärung 1940/41.) Die diesjährigen Erträge für Junghehnte finden, wie die Landesbauernschaft mitteilt, am 21. November, vormittags 9 Uhr, in Sinsheim a. Elsenz für unterbaldige Kalbluthehnte und badische Warmbluthehnte auf Oldenburger Grundlage und am 28. November, vormittags 10 Uhr, in St. Margen für Schwarzwälder Junghehnte statt. Die in Mannheim-Medernau vorgesehene Körnung fällt aus.
- Oberwolfach.** (Kind zu Tode verbrüht.) Das dreijährige Tochterchen des Hermann Spinner fiel in einen heißen Brühföfel. Das Kind ist an seinen schweren Brandwunden gestorben.
- Wulmberg.** (Einweihung der Sporthalle.) Die Stadt Wulmberg hat eine neue ausgedehnte Sporthalle erhalten, die im Herkangarten erstellt und in die eine große Bühne eingebaut wurde, so daß sie auch zu kulturellen Veranstaltungen benutzt werden kann. Am Samstag und Sonntag wird die Halle durch eine große Konzertveranstaltung der Singschule der Doggererz A.-G. eröffnet.
- Speyheim.** (Hauptföhler abbrennen.) Ein dreizehnjähriger Junge handierte an einer elektrischen Föhlung, aus der die Birne herausgeschraubt war, um sie zu ersetzen. Dabei erlitt der Junge, da er den Hauptföhler nicht abgedreht hatte, wie das bei jeder Reparatur an einer elektrischen Leitung und auch beim Birnenswechsel erfolgen sollte, einen elektrischen Schlag, der ihn auf der Stelle tötete.

Die Klatschbabe

Von Richard Gerlach

Wir hatten gemeint, es gäbe sie überhaupt nicht mehr, jene klatschbäufige Zwischenträgerin, die sich an den vergessenen Spontaneitäten des lieben Nächsten weidet. Inzwischen ist sie (auch in ihrer männlichen Wari) in aller Munterkeit und Frische dabei, aus Luft am Weltmaß ganz unter uns eine kleine Chronik derer zu begeben, die will nichts gelast haben — aber was ich da kürzlich unter dem Titel der Verwundbarkeit von N. B. gelehrt habe, ist denn doch wirklich toll. Sie dürfen es natürlich nicht weiter erzählen.

In Kleinstädten, wo einer den anderen kennt, gedeiht auch der Klatsch prächtig. Die gewöhnliche Klatschbabe baust in den Niederungen, wo schmutzige Wägen gemäht werden. Da lästert und denunziert es sich trefflich, da läßt sich mit verdeckten Andeutungen ein Bein stellen, damit die Spontaneitäten, wenn der Angehörige poltert, zu ihrem Recht gelangt. Was Genanes weiß man natürlich nicht, aber man hat es aus ganz sicherer Quelle gehört, eine Frau in der Tante des Herrn, der selbst beklagt war, es ist so gut wie sicher, wenn man auch nicht dafür einsehen möchte: ein Gerücht, das sehr viel Wahrscheinlichkeit für sich hat. Nichts ist so schwer, als den Mund zu halten, wenn etwas auf der Zunge brennt, was den Zuhörern einen Ausruf des Erstaunens

entlocken wird. Aber ein einmal ausgesprochenes Wort ist nicht wieder rum zu machen, es kündigt weiter, keiner kann sich das Vergnügen verweigern, es so reich wie möglich an den Mann oder an die Frau zu bringen. Haben Sie schon gehört? Was da wieder vorgekommen ist, schreit zur Hölle.

Nein, eine hße Affäre hat die Klatschbabe nicht gehabt, als sie die Reuiger der anderen Klatschbasen etwas zwischen die Zähne war, es war das reine Mittelmaßbedürfnis. Ueber irgend etwas muß man doch schließlich reden, oder soll man zum dumpfsprühenden Schweiger werden?

Klatschbasengerede geht am besten zum einen Ohr hinein und zum anderen wieder hinaus, man lächelt darüber: solche Sorgen habt ihr also! Und damit ist es gut. Es ist ohne Meinen und Verantwortung ausgespart, ein Zeug, das auf der Waage der Gerechtigkeit nicht zu wiegen ist, einfach Plunder und Tratsch, sonst nichts.

Wenn man es als solches erkannt hat, kann es gleichwohl Vergnügen bereiten, auszuheeren. Man sollte es nicht für möglich halten, was sich so zwei richtig verstandene nicht einmal misstrauisch schielend, sondern mit der besten Miene von der Welt gegenseitig aufziehen.

Wer entdeckte die „Blaue Grotte“ auf Capri?

Der Dichter Kopisch kam zu spät

Die „Blaue Grotte“ auf Capri ist eines der größten Naturwunder. Die Grotte selbst ist 34 Meter lang und bis 30 Meter breit; das Wasser ist bis 15 Meter tief. Und dieses Wasser erleuchtet die ganze Grotte und läßt sie in blauem Lichte erscheinen, und alle Gegenstände, die man ins Wasser taucht, erscheinen wie Silber, funkelndes Silber; selbst der Bootsman, der auf Wund und gegen gutes Trinkgeld hineinpringt, ist eine Silberföhle. Diese Grotte war im Altertum bekannt, ist aber dann vollkommen in Vergessenheit geraten, und erst im Jahre 1826 wieder entdeckt worden, und zwar durch den deutschen Dichter August Kopisch. August Kopisch war keiner von den ganz Großen auf dem Capri, aber er war in den 80er und 90er Jahren durch seine Potsdamer Weidreibungen und durch manches kleinere humorvolle Gedicht sehr bekannt. Er war nun im Jahre

1826 zusammen mit dem befreundeten Schwager Maler Ernst Fries auf Capri und hat dort in das Fremdenbuch in einer Osteria einige Notizen über die „Blaue Grotte“ eingetragen. Seit der Zeit hat er als Wiederentdecker der Grotte gelten.

Nun hat sich aber herausgestellt, daß dies nicht ganz stimmt, sondern daß der Fischer, der ihn dort hingeföhrt hat, schon im Jahre 1822 in die Grotte gefahren ist; man hat auch den Namen dieses Fischers noch feststellen können, er hieß Angelo Ferraro. Aus dem Altertum weiß man, daß die Grotte durch einen unterirdischen Gang mit dem Palast des Tiberius in Verbindung gestanden hat dem Palast, in dem er auch gestanden ist; Geißel hat darüber eines seiner besten Gedichte „Der Tod des Tiberius“ geschrieben. Bekannt ist, daß ein Eindringen in die Grotte mit Schwereigkeiten verbunden ist, da sich der Wasserpegel sehr oft ändert, und wenn er sehr hoch ist, gelangt man überhaupt nicht hinein. Das ist auch der Grund, weshalb man Jahrhunderte hindurch an ihr vorbeigefahren ist.

An jedes Waschbecken gehört eine Flasche ATA. ATA ist beim Reinigen stark beschmutzter Hände (allein oder in Verbindung mit etwas Seife) ein ausgezeichnetes Mittel zum Seifesparsen! Hausfrau, begreife: ATA spart Seife!

Systematik im Sozialbericht

Der wichtigste Geschäftsbericht der Arbeitergewerkschaften in der Hand bekommt, erkennt, doch in den letzten Jahren der soziale Bericht des in Deutschland im Rahmen der allgemeinen Berichterstattung immer härter in den Vordergrund gerückt worden ist. Der Leser erhält also heute nicht nur einen Bericht des in Deutschland im Rahmen der allgemeinen Berichterstattung immer härter in den Vordergrund gerückt worden ist. Der Leser erhält also heute nicht nur einen Bericht des in Deutschland im Rahmen der allgemeinen Berichterstattung immer härter in den Vordergrund gerückt worden ist.

Forderungen des Arbeitswissenschaftlichen Instituts an die Betriebsführer

aus dem Bericht über den Verlauf des Gesundheitszustandes im Betrieb. Aus diesen Erwägungen heraus hat das Arbeitswissenschaftliche Institut der DGB, in seinem neuen Jahrbuch 1939 im Rahmen der Abhandlung „Der soziale Bericht des Betriebsführers“ die Forderungen aufgestellt, dass am Anfang jeder sozialen Berichterstattung eine positive Feststellung über den Verlauf des Betriebsjahres zu Beginn des Berichtsjahres die sozialen Verhältnisse in seinem Unternehmen genau feststellen muß, um eine Kontrolle zu haben, wie diese sich im Verlauf des Jahres ändern und in welchem Umfang es möglich war, durch mittelbare und unmittelbare Einwirkungen auf die sozialen Verhältnisse diese zu verbessern. Diesem Zweck dienen die folgenden Forderungen des Instituts an die Betriebsführer:

feriert schon die Forderung nach einer genaueren sozialen Bestandsaufnahme, wobei die Feststellung des Gesundheitszustandes im Betrieb nicht übersehen werden darf. Die soziale Bestandsaufnahme bringt also schon eine gewisse Systematik in den Sozialbericht. Dieser wird aber durch die Forderung des Instituts, nach einer Auseinandersetzung mit der sozialen Problematik des Betriebes und seiner sozialen Lage, noch weiter vertieft. Das bedeutet, daß ein Sozialbericht, der nur Zahlen enthält, eben kein sozialer Sozialbericht ist; es muß vielmehr über zahlreiche Punkte regelmäßig Bericht erstattet werden, wobei einerseits trockene Zahlenangaben vermieden werden können, andererseits aber der Umfang der Berichterstattung der einzelnen Punkte nach Art, Größe und Standort des Betriebes richten wird. In den Punkten, über die regelmäßig Bericht erstattet werden sollte, zählen die Gesundheitszustand und Unfallgefahr, Arbeitszeitregelung, der Arbeitslohn (einschließlich der Arbeitslosenversicherung), die soziale Lage der Arbeiter, die Betriebsorganisation, das Schicksal des Betriebes, das berufliche Aus- und Fortbildungswesen, die Wohnungsverhältnisse der Arbeiter, der Weg von der Wohnung zur Arbeitsstätte, die Ernährung im Betrieb, die soziale Lage der Arbeiter, die soziale Lage der Arbeiter, die soziale Lage der Arbeiter.

sonderer Bericht auf das soziale Betriebsleben, die sozialen Verhältnisse des Betriebsführers in der Jahresrechnung, Beteiligung des Betriebes an nationalen Gemeinschaftsaktionen (Zeitungswirtschaft, Berufswirtschaft usw.) und die „Zusammenfassung“.

für den sozialen Geschäftsbericht liefern, als auch den Kapitalinteressen ansprechende Arbeit geboten. a. wird gefordert, daß der Gesamtbericht der Arbeitergewerkschaften den sozialen Verhältnissen im Betrieb Rechnung trägt, die dem Gemeinwohl dienen, offenlegen ist. Auch die Aufgliederung dieser Verhältnisse nach ihren wirtschaftlichen Verwendungszwecken ist geboten. Ferner sind die Aufwendungen gegenüber dem Sozialbericht getrennt anzugeben von den Beträgen, die zu Gunsten der Arbeitergewerkschaften gebunden werden. Der Bericht der Arbeitergewerkschaften, die in der Sozialberichterstattung einen verlässlichen Ausgangspunkt für die sozialen Verhältnisse im Betrieb bieten, ist zu bewerten. Besonders zu beachten ist, daß die in der Jahresrechnung als Sonderposten ausgewiesenen freiwilligen Sozialleistungen den Sozialleistungen der Arbeitergewerkschaften gegenübergestellt werden müssen, um die soziale Lage der Arbeiter im Betrieb zu beurteilen, und wenn dies nicht möglich ist, daß dieser Posten als Teilwert getrennt angegeben wird. Schließlich soll auf jeden Fall eine Veranschaulichung der Sozialleistungen mit den gewöhnlichen Sozialleistungen der Arbeitergewerkschaften erfolgen. In diesen anschaulichen Vergleichen sind die sozialen Leistungen der einzelnen Betriebsführer eindeutig besser erkennen und vergleichbar. Die aber vor allen Dingen auch dem Betriebsführer eine wertvolle bessere Grundlage für seine sozialpolitischen Handlungen geben würde.

Egon Roswag
und Frau Trude geb. Henle
z. Zt. Privatklinik Prof. Linzenmeyer
Karlsruhe, Weberstraße 3

Von der Wehrmacht beurlaubt
Dr. W. Courtin
Kinderarzt
3/3 - 4, Mi und Sa nur 9-10 Uhr
Beiertheimer Allee 10 Fernruf 7488

Vom Heeresdienst zurück
Willy Rothaug
staatl. gepr. Dentist
Karlsruhe Virchowstr. 18 Telefon 1065
Zu allen Kassen zugelassen 46878

ZURÜCK
Dr. H. Schmidt
Facharzt für Frauenleiden und Geburtshilfe
Klinik u. Sprechstunde Süd., Hildapromenade 1
Karlsruhe — Telefon 5742

Müde Füße? Dann ist **Saltrat** das Richtige!
Wenn Ihre Füße vor Ermüdung und Anstrengung schmerzen, dann ist und bleibt Saltrat das lausendfach bewährte Mittel zur schnellen Linderung der Beschwerden. Es löst sich deshalb, wiederholt danach zu fragen, wenn Sie es beim ersten Versuch nicht gleich erhalten. Saltrat gibt es nach wie vor!

Zu vermieten
Erlaubnis-fähige Laden
Gefunde Nerven-frohes Schaffen!

ELFOGEN
f. Erwachsene mit Restit., f. Kinder, werd. u. still. Mütter mit Still u. Stillen
Gibt im Reformhaus:

1 möbl. Zim.
Zimmerei
an sehr solid. Herrn
zu vermieten, Abg.
Rheinstr. 50, hier
(19014)

3-5 Zimmer-Wohnung
mit oder ohne Bad im Preis bis 200,-
nur Hochparterre oder 1. Etage erwünscht. Auch Barriere abgebaut. Angebote unter 17 999 an den Führer-Verlag Karlsruhe.

3-4 Zimmer-Wohnung
mit Bad (mit Bad) (mit Bad) (mit Bad)
auf 1. u. 2. Etage in Karlsruher
Stadtteil. Angebote unter 17 999 an den Führer-Verlag Karlsruhe.

4-5 Z. Wohng.
auf 1. u. 2. Etage in Karlsruher
Stadtteil. Angebote unter 17 999 an den Führer-Verlag Karlsruhe.

2-3 Wohnungen
in einem Hause
mit je 2-3 großen oder verbindungs-fähigen Räumen
evtl. Haus.
Angeb. u. 46082 an Führer-Verlag. Abg.

Ernst Fischer
Kirchenrat 1. R.
sprechen wir unseren herzlichsten Dank aus.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Frau Julie Fischer
geb. Wielandt
Karlsruhe, den 14. November 1940 (46875)

Theodor Bähre
Schuhmachermeister (19036)
Karlsruhe, Oberringau, 13. November 1940
Sofienstraße 12
Die trauernden Hinterbliebenen:
Friedrich Bähre und Frau
Fam. Hans Tremmel u. Frau Lina
Fam. Julius Perschke und Frau
Sofie, geb. Bähre
Fam. Friedr. Schaffer und Frau
Dora, geb. Bähre
Willi Bähre und Frau
Fam. Friedr. Reither und Frau
Johanna, geb. Bähre
11 Enkel und 5 Urenkel
Die Beerdigung findet am Samstag, den 16. November 1940, um 13 Uhr statt.

Theodor Bähre
Ehrenobermeister
der Schuhmacher-Innung Karlsruhe
Ich mache es den Kollegen zur Pflicht, sich an der Trauerfeier zu beteiligen.
Schuhmacher-Innung Karlsruhe
K. Kercher, Obermeister
Die Beerdigung findet Samstag mittag um 1 Uhr statt. (19081)

Schuhe pflegen äußerst wichtig!
Pilo nehmen immer richtig!
Pilo, das bewährte, hochmoderne Pflegemittel für jeden Schuh. Pilo schützt und schont das Leder.

3-4 Zimmer-Wohnung
auf 1. u. 2. Etage in Karlsruher
Stadtteil. Angebote unter 17 999 an den Führer-Verlag Karlsruhe.

4 Zimmer-Wohnung
mit Bad oder
Einfamilienhaus
auf 1. u. 2. Etage in Karlsruher
Stadtteil. Angebote unter 17 999 an den Führer-Verlag Karlsruhe.

Zu mieten gesucht
für Büro und Privat:
2-3 Wohnungen
in einem Hause
mit je 2-3 großen oder verbindungs-fähigen Räumen
evtl. Haus.
Angeb. u. 46082 an Führer-Verlag. Abg.

Ernst Fischer
Kirchenrat 1. R.
sprechen wir unseren herzlichsten Dank aus.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Frau Julie Fischer
geb. Wielandt
Karlsruhe, den 14. November 1940 (46875)

Theodor Bähre
Schuhmachermeister (19036)
Karlsruhe, Oberringau, 13. November 1940
Sofienstraße 12
Die trauernden Hinterbliebenen:
Friedrich Bähre und Frau
Fam. Hans Tremmel u. Frau Lina
Fam. Julius Perschke und Frau
Sofie, geb. Bähre
Fam. Friedr. Schaffer und Frau
Dora, geb. Bähre
Willi Bähre und Frau
Fam. Friedr. Reither und Frau
Johanna, geb. Bähre
11 Enkel und 5 Urenkel
Die Beerdigung findet am Samstag, den 16. November 1940, um 13 Uhr statt.

Theodor Bähre
Ehrenobermeister
der Schuhmacher-Innung Karlsruhe
Ich mache es den Kollegen zur Pflicht, sich an der Trauerfeier zu beteiligen.
Schuhmacher-Innung Karlsruhe
K. Kercher, Obermeister
Die Beerdigung findet Samstag mittag um 1 Uhr statt. (19081)

Theodor Bähre
Ehrenobermeister
der Schuhmacher-Innung Karlsruhe
Ich mache es den Kollegen zur Pflicht, sich an der Trauerfeier zu beteiligen.
Schuhmacher-Innung Karlsruhe
K. Kercher, Obermeister
Die Beerdigung findet Samstag mittag um 1 Uhr statt. (19081)

Heirat
bekannt, mögl.
in der Wohnstadt-
urlaub. Aufgehoben
u. G. 22 haupt-
poligierend Karlsruh.
(17982)

3-4 Zimmer-Wohnung
auf 1. u. 2. Etage in Karlsruher
Stadtteil. Angebote unter 17 999 an den Führer-Verlag Karlsruhe.

4 Zimmer-Wohnung
mit Bad oder
Einfamilienhaus
auf 1. u. 2. Etage in Karlsruher
Stadtteil. Angebote unter 17 999 an den Führer-Verlag Karlsruhe.

Zu mieten gesucht
für Büro und Privat:
2-3 Wohnungen
in einem Hause
mit je 2-3 großen oder verbindungs-fähigen Räumen
evtl. Haus.
Angeb. u. 46082 an Führer-Verlag. Abg.

Ernst Fischer
Kirchenrat 1. R.
sprechen wir unseren herzlichsten Dank aus.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Frau Julie Fischer
geb. Wielandt
Karlsruhe, den 14. November 1940 (46875)

Theodor Bähre
Schuhmachermeister (19036)
Karlsruhe, Oberringau, 13. November 1940
Sofienstraße 12
Die trauernden Hinterbliebenen:
Friedrich Bähre und Frau
Fam. Hans Tremmel u. Frau Lina
Fam. Julius Perschke und Frau
Sofie, geb. Bähre
Fam. Friedr. Schaffer und Frau
Dora, geb. Bähre
Willi Bähre und Frau
Fam. Friedr. Reither und Frau
Johanna, geb. Bähre
11 Enkel und 5 Urenkel
Die Beerdigung findet am Samstag, den 16. November 1940, um 13 Uhr statt.

Theodor Bähre
Ehrenobermeister
der Schuhmacher-Innung Karlsruhe
Ich mache es den Kollegen zur Pflicht, sich an der Trauerfeier zu beteiligen.
Schuhmacher-Innung Karlsruhe
K. Kercher, Obermeister
Die Beerdigung findet Samstag mittag um 1 Uhr statt. (19081)

Theodor Bähre
Ehrenobermeister
der Schuhmacher-Innung Karlsruhe
Ich mache es den Kollegen zur Pflicht, sich an der Trauerfeier zu beteiligen.
Schuhmacher-Innung Karlsruhe
K. Kercher, Obermeister
Die Beerdigung findet Samstag mittag um 1 Uhr statt. (19081)

Dennigs
anerkannte
Vollkornbrote
erhalten Sie in
**Karlsruher, Durlacher, Etlinger und
Bruchsaler Bäckereien**

Lampenschirme
Clore
Kaiserstr. 136, Hinter-
bau Friedr.-Bad. Tel. 1228

Bohnerwachs
öffentliche Begutachtung
erhältlich in den Drogerien:
Sons Barth, Dillstr. 35 a;
Gonard Schöber, Augustenstr. 24;
Erwin Watter, Bahnhofsstr. 46;
Fritz Mandel, Kaiserstr. 13;
Fritz Metz, Schillerstr. 53;
Carl Hoff, Breitenstr. 28/29;
Robert Bollenfels, Karlsruh. 152;
Hans Reith, Eberhardstr. 8;
Georg Reith, Kaiserstr. 225.

Gefunden
Verloren
Gefunden
Dienstag vormittag
dunkelblauer Damen-
Hilfsk. Abzug, geg.
Bewahrung, Karlsruh.,
Bismarckstr. 3, III.
(19015)

Grave Haare
beschl.-
ORFA
Wiederherstellung
Fl. 1.22 stark
HAARFARBE
WIEDERHERSTELLER
Drog. Carl Hoff, Herrenstr. 24-28,
Drog. Tscherning, Amalienstraße 19,
Parfümerie Emil Borel, Kaiserstr. 103,
Parfümerie Otto Kluge, Kaiserstr. 107.

Statt Karten
Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche
Nachricht, daß unser herzgeliebtes Kind
Rita
nunmehr im Alter von 12 Jahren von seinem schweren Leiden
erlöst wurde und in die Ewigkeit eingegangen ist.
Karlsruhe, den 14. November 1940. (46034)
Stefanienstraße 34.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Familie Otto Widmann.
Die Beisetzung hat heute in aller Stille stattgefunden.

Emil Heinz
Schuhmachermeister
nach kurzer schwerer Krankheit heute früh im Alter von
74 Jahren gestorben ist.
Karlsruhe, den 14. November 1940 (19089)
Lessingstraße 42.
In tiefer Trauer:
Emil Heinz u. Familie, Mainz a. Rh.
Hermann Heinz u. Familie
Magallanes, Rep. Argentinien,
Sudamerica
Die Trauerfeier findet Samstag, den 16. November 1940, vor-
mittags 10.30 Uhr im Krematorium statt.

Am 8. November 1940 haben wir meinen lieben Mann, unseren
guten Vater, unseren lieben Sohn, Bruder und Schwiegervater
Dr. Herbert Hafner
Rittmeister d. B. in einem Kavallerie-Regiment
durch einen plötzlichen Tod verloren.
Pforzheim, den 9. November 1940.
Gut Buckenberg (46675)
Rudi Hafner, geb. Paulcke
Ronato Hafner
Jobst Werner Hafner
Robert Hafner sen. und Frau
Robert Hafner jun., Oberstl.,
z. Zt. im Felde, und Frau
Rudi Huald U.-Off., z. Zt. im Felde,
geb. Hafner, geb. Hafner
Prof. Dr. Wilh. Paulcke

Gott dem Allmächtigen hal es gefallen, unsern lieben guten
treuberechtigten Vater, Großvater, Schwiegervater und Onkel
Wilhelm Henninger
Bahnwärter a. d. S.
im Alter von 65 Jahren unerwartet rasch in die Ewigkeit ab-
zurufen.
Karlsruhe, den 13. November 1940. (17987)
Adlerstraße 28
In tiefer Trauer:
Die Kinder
nebst Anverwandten
Die Beerdigung findet Freitag nachmittags 1/3 Uhr von der
Friedhofkapelle aus statt.
Von Beileidsbesuchen bitten wir Abstand zu nehmen.

Meine liebe Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Schwester,
Schwägerin und Tante
Wilhelmine Koch
geb. Billing
ist gestern mittag im 72. Lebensjahr von ihrem schweren
Leiden erlöst worden. (46699)
Karlsruhe-Rintheim, den 15. November 1940.
Jagdstraße 7.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Familie Willi Erb
Die Trauerfeier findet am Samstag, den 16. November 1940,
11.30 Uhr im Krematorium statt.

Am 13. November starb unser Kollege
Theodor Bähre
Ehrenobermeister
der Schuhmacher-Innung Karlsruhe
Ich mache es den Kollegen zur Pflicht, sich an der Trauerfeier zu beteiligen.
Schuhmacher-Innung Karlsruhe
K. Kercher, Obermeister
Die Beerdigung findet Samstag mittag um 1 Uhr statt. (19081)

Staatstheater

Großes Haus
 Freitag, 15. November,
 Wegen Vorbereitung der Geft-
 spiele in Straßburg:
 Keine Vorstellung.
 Samstag, 16. Nov. 19.15-21.30 U.
 Gefäß, Fort. 883., 89.
Der Strom
 Schauspiel von Salbe
 Sonntag, 17. November,
 Nachmittags 15.30-17.30 Uhr
Drei alte Schachteln
 Operette von Walter Rollo
 Abends 19.00-21.30 Uhr
 Wiedererinnahme
Der Beier aus Dinsda
 Operette von Rinnke.

Kleines Theater (Eintrach)
 Samstag, 16. Nov. 19-21.30 Uhr.
Belud am Abend
 Schauspiel mit Musik von Engel-
 becht und Rollo
 Sonntagsauf im Staatstheater und
 am Rief der Eintrach

KALI Durlach
 FERNSPR. 675

Wo. 5.30 u. 7.50, So. 2.30, 5 u. 7.30
 Nur geschlossene Vorführung!
 Des großen Zuspruchs wegen
2. Woche
 Ein einmaliges Erlebnis, das
 ohne Vergleich dasteht
Jud Süß
 Ein Terra-Spitzenfilm mit
 Ferdinand Marian, Christina Sö-
 derbaum, Heinrich George, Wer-
 ner Kraus, Eugen Klöpfer.
 Vorher die (46554)
 Neue Deutsche Wochenschau
 Jugendl. über 14 Jahr. zugelass.

Warum husten Sie?
 Trinken Sie bei Heiserkeit, Ver-
 schleimung, Bronchialkatarrh,
 Asthma, den bewährten (39710)
Bergona Brust- u. Lungentee
 Mk. 1.19 - in allen Apotheken
 zu haben. Bestimmt:
 Internationale Apotheke, Kronen-
 Apotheke in Karlsruhe;
 Friedrich-Apotheke in Ettlingen.

Fort mit unreinem Gesicht
 Pickeln, Mitlässern u. Runzeln durch
Ufa-Milch, Prospekt u. Ausk.
 Parfümerie Borel,
 Drogerie Zentner, Kaiserstraße 229.
 (45444)

ZARAH LEANDER * WILLY BIRGEL



**DAS HERZ
 DER KÖNIGIN**

Ein Carl Froelich-Film der Ufa
Maria Koppenhöfer * Lotte Koch * Axel von Ambesser
Friedrich Benfer * Will Quadflieg * Walter Süßenguth
 MUSIK: THEO MACKEBEN
SPIELLEITUNG: CARL FROELICH
Kühn geplant und gewaltig vollendet
 Carl Froelichs Ufa-Großfilm vom
 Triumph und Untergang der Maria Stuart
EINEREIGNIS DER NEUEN SPIELZEIT!

Täglich 2.30, 5.00, 7.30 Uhr

Ufa-Theater Ufa und Capitol

Im Ufa-Theater 5.00 und 7.30 numerierte Plätze. Vorverkauf heute und morgen 11 bis 12.00 Uhr

**HANSI KNOTECK
 VIKTOR STAAL**

Waldwinter
 NACH DEM BERÜHMTEN ROMAN VON PAUL KELLER

Ein seelisches Erlebnis
 ist dieser Film, der mit einer leidenschaftlich bewegten
 Handlung inmitten herrlicher Natur zum Herzen aller spricht
 Vorher die aktuelle Deutsche Wochenschau
Neuaufführung - Ab heute Freitag
 Beginn 3.15, 5.30, 7.45 Uhr - Jugend nicht zugelassen

GLORIA

2. Woche!

Ein neuer Tobis-Film, in dem
BENIAMINO GIGLI
 als er selbst - der berühmte
 Tenor Gigli - erscheint. -
 Dramatisch, von heiteren Epi-
 soden und großen Revueszenen
 unterbrochen, schildert der Film
 die Liebesgeschichte einer Sän-
 gerin und eines jungen Kom-
 ponisten und ihren Aufstieg zum
 Ruhm.
 Ein großartiges
 musikalisches Filmwerk
 mit:
**Marte Harrell
 Lizzi Waldmüller
 Albrecht Schoenhals
 Werner Hinz
 Axel von Ambesser
 Eisa Wagner**
 Dazu die neueste Wochenschau
 Beginn: 3.15, 5.30, 7.45 Uhr
 Sonntag ab 2.00 Uhr
 Jugendliche nicht zugelassen!

PALI

Ein heiteres Spiel um
 Eifersucht und Liebe nach
 Motiven von O. Nicolais
 lustiger Spieloper „Die
 lustigen Weiber“

**Tobis
 in
 WIEN**

Paul Hörbiger
 Gusti Wolf
 Wolf Allbach-Retty
 Lizzi Holzschuh, Aribert
 Wäscher, H. Nielsen u. a.

Eine bedeutsame Episode aus
 dem Leben des Komponisten
 Otto Nicolai, ein heiteres Er-
 gebnis aus einer Wiener Zeit,
 das die Phantasie des Musi-
 kers betrachtete und ihm
 den Stoff zu seiner berühmten
 Oper eingab.

Spielleitung: Leop. Hainisch
 Musik: Alois Melichar.

Dazu die aktuelle
 Deutsche Wochenschau.
 Besondere Anfangszeiten:
3.15 5.30 7.45

RESI

JAPAN die dritte
 Macht der
Achse Berlin-Rom-Tokio
JAPAN als Be-
 gründer der
 Neuordnung im fernem Osten
 ein imponierendes Zeitgeschehen
 zeigt das fesselnde Filmdokument

GROSSMACHT JAPAN
 DIE MACHT IM FERNEM OSTEN.

Sondervorführung nur
Sonntag vorm. 11 Uhr

Zuvor die neueste Wochenschau
 Karten im Vorverkauf (num. Plätze) jetzt schon zu haben. Jug. zugelassen

GLORIA PALI

Holzjungen Ihre Anzeigen
 übernimmt J. Füg, 84c-Daglanden,
 Dammweg 1, Tel. 8131. (19013)

Der vielen Nachfragen wegen nochmals
Wiederholung diesmal im **PALI**
Sonntag vorm. 11 Uhr

**Die Welt
 am Mittelmeer**

Dieser Film zeigt Ihnen wie kein
 anderer die Brennpunkte der
 Auseinandersetzungen zwischen
 den Achsenmächten Deutsch-
 land und Italien einerseits und
 England andererseits.

Hier kämpft Italien
 um sein Lebensrecht
**Gibraltar
 Malta
 Suezkanal**

- Die Brücke nach Afrika
 Spanien - Portugal - Marokko
 Das Tor z. Mittelmeer, Gibraltar
- Der afrikanische Kontinent
 Algerien, Tunis, Lybien, Tripolis
- Die Welt am Tor nach Osten
 Ägypten, Port - Said, Aden
 Das Tor n. Indien - Sueskanal

GLORIA PALI

Filmstunde für die Hausfrau
 Zur Vorführung gelangen:

- Wunder der eisernen Hand
 (Werdgang der Nähmaschine)
- Fünf Szenen mit Hussels & Schmitz
- Barbara
 (Aufgabe der Frau an der Heimatfront)
- Wochenschau
 (Der Führer bei Franco, Pétain u. Mussolini)

Freitag, 15. Nov., nachm. 2.00-3.30 Uhr
Rheingold - Mühlburg
Eintrittspreis 30 Rpf.
 auf allen Plätzen

Veranstalter
Gaufilmstelle Baden

Freitag, den 15. November, 18 Uhr
 Festsaal der Musikhochschule,
 Kriegsstraße 166

„Musik im deutschen Heim“
 (Schülerkonzert)

Sonntag, 17. November, 11.15 Uhr
 Orgelsaal der Städt. Musikschule,
 Eingang Sofienstr. 43

Morgenteiler: „Alte deutsche Hausmusik“

Mittwoch, 20. November, 18 Uhr
 Rathaussaal Durlach

Werbeveranstaltung: „Jugend musiziert“
 - Eintritt frei. -

Städtische Musikschule
 für Jugend und Volk, Karlsruhe.

**Öffentliche
 Versteigerung.**

Am Samstag, den 16. November 1940,
 vormittags 9-12 Uhr und nachmittags
 2-6 Uhr werde ich in der
Hirschstraße 126
 im Auftrag gegen bare Zahlung öf-
 fentlich versteigern:

- 1 Wohn-, Herren-, Schlafzimmer,
 Küche und Badecorridor, sowie ge-
 tragene Schränke und Wäschekäbe.

Die versteigerten Sachen sind sofort
 abzutransportieren. (46597)

Karlsruhe, den 14. November 1940.
 Mohr, Gerichtsnotar.

Ettlingen
 Wochentags 19.50 Uhr
 Samstags 17.40, 19.50
 So. 15.30, 17.40, 19.50

Ab heute bis einschl. Montag
 Ein großartiges Filmwerk

Die Geierwally
 mit Helde Marie Mathayer, Sepp
 Rist, Eduard Koeck und andere.

Im Beiprogramm die (46596)
Neue Deutsche Wochenschau
 Jugend verboten!

Dienstag bis Donnerstag
Kriminalkommissar Eyck

Damenbart
 ist Haare werden dich d. v. m. angewandte
 sicherste u. unschädliche Methode garant. m. d.
 Wurzel! Immer entfernt ohne Messer, Pulver oder
 Creme, ebenso Warzen, Leberflecken, Pickel, Sommer-
 sprossen, Hühneraugen, Hornhaut, Frostbeulen usw.

G. Bornemann Kosm. Sprechstunden
 Inst. Jeweils 9-19 Uhr
 in Ettlingen, Schildbrunnstr. 9 jeden Montag
 in Bruchsal, Wilderichstr. 59 jeden Dienstag
 in Pforzheim, Westliche 25, jeden Mittwoch
 in Rastatt, Roonstr. 5, jeden Donnerstag
 in Bühl, Schulstr. 1, jeden Freitag
 in Durlach, Adolf-Hilber-Str. 76a, jeden Samstag. (28322)

Ohne Werbung
 gerät Ihr Geschäft in Vergessenheit
 - heute nicht weniger als vormem.

Ischias, Rheuma, Gliederschmerzen
 massieren Sie schnell fort mit **„RHEUMAWEG“**. Erfolgs-
 garantie! Wer nicht zufrieden, erhält Geld zurück! FL RM 3,-;
 doppelte, 6,-; Großfl. 6,50 u. 12,50 in Apotheken u. Drogerien

Neusendung: in Karlsruhe Drogerie; Zentner, Kaiser-
 str. 229, Güntner, Zähringerstr. 55, Zeiter, Ludw.-Wilhelmstr. 8

Unterricht
Kurzschritt bis zu jeder
Maschinenschreiben Fertigkeit
Buchführung Tages- und
Otto Autenrieth Abendkurse
 staatlich geprüfter Kurzschrittlehrer
 Karlsruhe, Kaiserstr. 67, Eingang Waldhornstr. Fernspr. 8601
Anmeldung jederzeit

Stadt Baden
 Kriegsstraße Nr. 206
Eröffnung: Freitag, 15. Nov.

Ich empfehle meinen werten Gästen
 meine warme und kalte Küche, sowie
 ff. Moninger Bier und erstkl. Weine
 Um geneigten Zuspruch bittet:
Emma Kratzmeier

Alle **Haarsorgen**
 werden behoben bei **EMIL KLAR**
 Höchste Auszeichnung **KARLSRUHE**
 Durchgehend geöffnet **KARLSRUHE**
 von 8 bis 18 Uhr Kaiserstr. 186, Telefon 3272
 44528